Im Fluge nach und durch Israel

Erinnerungen an eine Reise in eine andere Welt / Von Karena Niehoff

Der erste Flug der Israelischen Luftfahrtgesellschaft El Al zwischen Deutschland und Israel. Das ist noch keineswegs als ganz selbstverständlich anzusehen, man könnte uns Deutsche auch weiterhin über die El-Al-Route New York—Zürich—Tel Aviv versorgen oder über Paris. Vielleicht würden diese Verbindungen technisch auch noch eine ganze Weile den Verkehr zwischen den beiden Ländern bewältigen — aber es ist eben nicht nur eine technische Frage, eine Frage der Rentabilität; es ist, in diesem Fall, mehr noch wohl eine politische Entscheidung. Denn wenn auch die Flugzeuge selbst dieses Landes, in dem so vieles auf das Unwahrscheinlichste nur durch die Moral in Gang gesetzt und instand gehalten wird, nicht allein mit dem Motor der Ideologie auskommen, so bestimmt nicht ohne ihn.

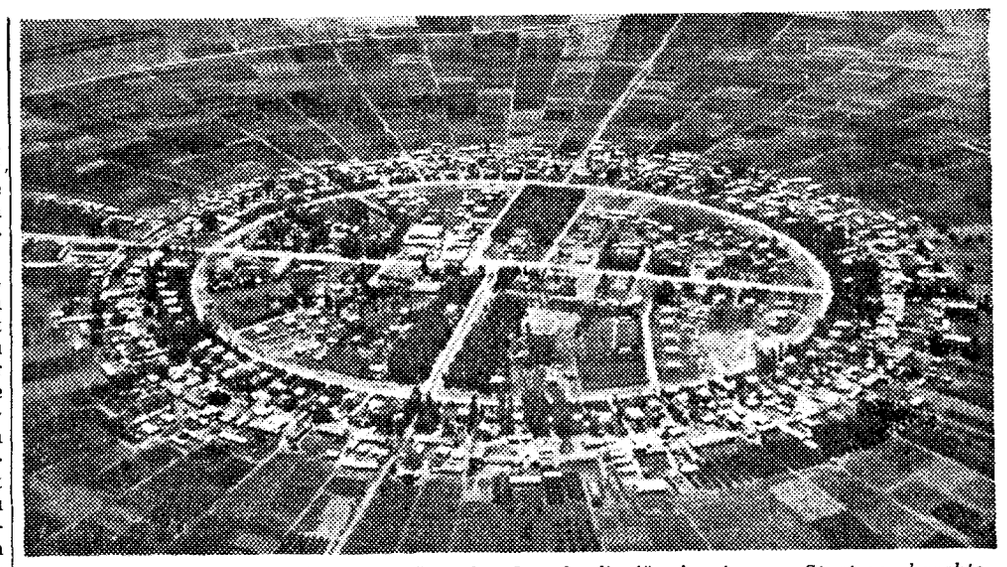
Man sitzt also mit den angenehmsten und ein wenig sentimentalischen Gefühlen im Flughafenrestaurant München-Riem, der Oberbürgermeister Wimmer ist mit einem schön gepinselten Bild der Stadt, das er Ben Gurion als Geschenk zugedacht, unter dem Arm erschienen und schon mit seiner kleinen Rede fertig, und nun könnte es losgehen. Wenn es losgehen könnte. Herr Wimmer, der Aroplanfreudige, hatte indessen gerade teils offiziell, teils hobbyistisch, die Viscount „Britannia" erstiegen, als ein Kurzschluß mit Stichflamme im Inneren des „flüsternden Giganten" ihn zwang, den weiteren Augenschein mit einer Ölfunzel vorzunehmen, was übrigens des bajuwarischen Bierzapfers unverdrossenen Eifer unerschüttert gelassen haben soll. Die trauliche Petroleumleuchte als verläßlicher Rettungsschimmer für den dunkel und empfindsam verstörten Blechvogel — welch fromme Respektlosigkeit vor der Eleganz der Technik, die, so sensibel, sich hilflos macht. Der Vorfall wäre gleichwohl kaum der Erwähnung wert, hätten die israelischen Herrschaften ihn dem Grüppchen der Ehrengäste nicht belustigt und keine Spur geniert überbracht und kommentiert: „Wir haben immer so'n Künstlerpech, gerade wenn wir uns von unserer besten Seite vorführen wollen — aber Geduld, die haben wir auch für unseren Sand im Getriebe." Da ist viel beieinander und sehr dicht: Selbstspott und Selbstvertrauen. Die Wüste Negev flätzt sich bleiern direkt vor der Haustür des atom- und naturwissenschaftlichen Weizmann-Institutes.

Doch soweit waren wir noch nicht. Eine Gruppe Auswanderer aus Polen und Rumänien, die über Wien hierher gekommen waren, kleine jüdische Bauern und Handwerker mit Massen von erwartungsvollen Kindern, hatte sich zu uns gesellt, und ein kleines Mädchen baute sich neben mir auf: „In Jerusalem geht die Sonne gar nicht unter und man sieht den lieben Gott über dem Berge Zion sitzen!" Sie sagte es auf jiddisch, das etwas ähnlich dem Schwyzerdütsch klingt, mit stolz zurückgeworfenem Kopf, als seien diese bemerkenswerten Phänomene ihr persönliches Verdienst. Ich nickte gehorsam und ratlos. „Du versündigst dich, Kleine", wetterte da neben uns ein Rabbi und runzelte ungehalten die gewaltige Stirn. „Weißt du denn nicht, daß Gott ohne Bild von sich unsichtbar der ist, der er ist?" Die Kleine starrte ihn erschrokken an. „Aber die Sonne ..." murmelte sie trotzig und rannte zu ihrer Mutter.

Indessen rollte vom Nebentisch ein zweiter Pelzbemützter heran, groß und rund und wie ein Gewitter. Bis dahin hatten beide keine Notiz voneinander genommen und stumm, weitab von unserer Nervosität, über ihren Büchern der Weisheit meditiert. Jetzt aber mußte der andere an der Äußerung seines „Kollegen" etwas mißbilligt haben; denn alsbald waren beide grollend in ein theologisches Streitgespräch über die Interpretation einer Talmudstelle verhakt, federnd, sophistisch und grenzenlos unergründlich, dergestalt, daß sie nach drei Stunden, als ihre mitreisenden Chassidimschüler ehrerbietig zum Aufbruch mahnten, unwillig abwinkten: „Fliegen? Kann man denken im Flugzeug?"

Sie konnten es offenbar. Der Pompöse, Erster-Klasse-Passagier, ließ sich neben dem Kleineren in der Touristenklasse nieder; mit vollendeter Gleichgültigkeit gegen den sanften Protest des israelischen Stewards. Man war jetzt gerade bei Maimonides angelangt. Ohne die leiseste Verehrung für die ihnen ungewöhnliche Technik, die ihnen (und uns) dringlich empfahl, von der Möglichkeit eines Ferngespräches aus siebentausend Meter in der Luft mit einem beliebigen Lande Gebrauch zu machen; ohne auch mehr als einen zerstreuten Blick für die nadelscharfe Graphik von Italiens Stiefelnaht unter uns und anscheinend auch ohne ernsthafte Unruhe wegen der radikal neuen Realität, der sie entgegenflogen: sie, die Wunderrabbis, deren weltfern die Welt zerlegender Scharfsinn innewohnt der roten Brutofenglut östlicher Mystik — was schert sie ein neuer Tag, wenn es denkend die Nacht eines ungewissen Prophetenwortes zu erhellen gilt?

Bei der Zwischenlandung in Rom in zauberhafter Sonne hatten die Herren sich offenbar endgültig über diese fragliche Angelegenheit veruneinigt; denn sie speisten getrennt, ab und an ein Austausch grimmiger Blicke und schließlich, zum Weiterflug, auch ostentativer Platzwechsel. Erst, als wir in Lod, dem Flughafen Tel Avivs, nach achtstündigen, in seiner Ruhe geradezu abstraktem Flug aus der Turboprop kletterten, war eine schwarzflimmernde Erregung in den Gesichtern der beiden. Ich sah sie, achtlos die Paßkontrolle sich selbst überlassend, mit starren, vorsichtigen Schritten ins Abseits gehen; sie warfen die Arme



Schon aus dem Flugzeug erkennt der Besucher Israels die für den jungen Staat so charakteristischen Städte in Kreisform. Einmal sind es Verteidigungsgründe, die den Bau solcher Igelstädte bestimmen, zum anderen aber gibt diese Form den günstigsten Ausgangspunkt für die Bestellung der angrenzenden Äcker ab. Photo: Sternberg

hoch, als umfingen sie den Himmel, und fielen nieder und küßten die Erde des Heiligen Landes. „Wo ist der Ausgang aus dem Vogelkäfig?" fragte der mit der großen Stirn wenig später den Einwanderungsbeamten herrisch; „Ich muß sofort nach Jerusalem!" „Sind Sie gegen Pocken geimpft?" Er war es. „Steht Pockenimpfung etwa als Gebot in der Schrift?" schrie aber der andere, und der Zorn war über ihm. „Nein, nur in den Vorschriften der Gesundheitsbehörde", sagte der junge Israeli.

Da war er also, der erste zarte Anprall steinalten rabbinischen Judentums mit einer radikalen Jugendlichkeit, die vielleicht so fast aufreizend in keinem anderen Lande heute, nicht einmal mehr in Rußland oder Amerika, zu finden ist. Eigentlich aber kein Anprall; bei näherem Zusehen mehr eine offen liegende geologische Schichtung, die in ständigen Erosionen begriffen ist und die sich andererseits auch zu den seltsamsten Moränenbildungen versteinert hat.

Über solche stolperte ich oft in den hastigen Tagen, da ich nicht nur die Schönheit, die kahle Historie, die äußere Existenz, sondern vor allem die eigensinnige, widerspruchsvolle Seele dieses Landes herauszufinden suchte; Tage, die vom großzügig gastgebenden Auswärtigen Amt Israels in einem jeweils zwölfstündigen Omnibus- oder Flugprogramm und abendlichen Gesprächen in der Hotelhalle unseres Tel-Aviver Standquartieres nicht eben knapp mit Taten und Tatsachen gefüllt waren und die nicht mehr denn als flüchtig verspürte Impulse in den nächsten Kapiteln angemerkt werden können. (Wird fortgesetzt)

FLUGREISEN
SCHIFFSPASSAGEN
für Auswanderer, Geschäftsleute und Vergnügungsreisende!
Fachkräfte bedienen Sie in unseren erweiterten Büroräumen
REISEBÜRO BEROLINA
Fehrbelliner Platz 5
Telephon 87 61 24
Außerdem Pauschal- und Gesellschaftsreisen mit eigenen Luxusbussen und Vertretung des
B·F·R Berliner Flug-Ring

URLAUBSREISEN
BÜROHAUS FEHRBELLINER PLATZ 3 (HAUPTEINGANG) · TEL. 87 02 21
Bayerisches Bier- und Schlachtefest
IM SCHLOSS GATTENDORF - OBERFRANKEN, 800 m
Wochenendfahrt mit großer Fichtelgebirgs-Rundfahrt
Jeden Sonnabend Werbepreis DM 33.-
Jeden Mittwoch mit Musik in die Bundesrepublik
In Luxus-Bussen n. WOLFSBURG, d. Volkswagenstadt
Innenbesichtigung des Volkswagenwerkes während der Arbeit.
Stadtrundfahrt — gutes Mittagessen
Abfahrt 8 Uhr Werbepreis DM 19.-
Wochenende in Hamburg
Das Tor zur Welt — Deutschlands größter Hafen
Jeden Sonnabend 7 Uhr mit Luxus-Bussen
Hafen- u. Stadtrundfahrt - Schiffsbesichtig. - Reeperbahn-Bummel
Werbepreis DM 37.-
PROSPEKTE IN ALLEN REISEBÜROS

Beliebt — Bewährt — Begehrt
Bei diesen Preisen - kann jeder reisen!
FFF-Programme – hier nur einige Angebote:

Ab Mai 1960	Am Ort 14 Tage	Teilp.	Vollp.
in 4 Stunden im Elmwald		–	128,–
Schönreuth – Fichtelgebirge		–	126,–
Fichtelberg – Fichtelgebirge		89,–	149,–
Hüttenbach – Fränkische Schweiz		90,–	146,–
Thalheim – Frankenalb		96,–	158,–
Mühlviertel – Oberösterreich		–	140,–
Wildschönau – Tirol		115,–	180,–
Kirchdorf am Wilden Kaiser		110,–	178,–
Hippach/Ried – Zillertal		115,–	178,–
Wald am Großvenediger		114,–	180,–
Rauris – Hohe Tauern		120,–	198,–
Grein und St. Nikola – mit Bus und Donaudampfer		158,–	198,–
Faaker-See	Kärntens Sonnenseen	138,–	–
Magdalenen-See	„ „	–	189,–
Oberdrautal	„ Sonnentäler	131,–	188,–
Gailtal	„ „	130,–	180,–
Strobl am Wolfgangsee		130,–	–
Erholen — kräftigen — heilen			
Bad Kleinkirchheim – Radiumthermalbad/Kärnten		136,–	249,–
Thermalbad (Schwimmbad) Hintertux – Tirol		140,–	240,–
Bad Ischl – Salzkammergut		136,–	200,–
Mineralbad Emberg – Kärnten		–	190,–
Sonniger Süden			
Blumen-Riviera		236,–	324,–
Adria		–	280,–
Bergwelt — Sonne — Seen			
Molveno-See in d. Brenta-Dolomiten		–	280,–
Girlan nahe Montiggler Seen		180,–	286,–
Jeden Mittwoch			
Linz und Wien mit Bus und Donaudampfer 3 Tage		Vollpension	126,– / 154,–

Buchungen ab sofort
Fischer-Ferien-Fahrten
Charlottenburg, Bismarckstr. 4
Kreuzberg, Schenkendorfstr. 1
Neukölln, Sonnenallee 48
34 96 34
und in allen Reisebüros

1960 Ihre Flugreise wieder mit dem
B·F·R Berliner Flug-Ring
Flugreisen mit 4motoriger Langstreckenmaschine
Wetterradar - Druckausgleichkabine - kalte Küche
im Nonstop ab Berlin nach:

	15 Tage	22 Tage
Oberbayern, Krün — Walgau ..... ab, jeden Dienstag, Teilpens.	229,–	259,–
Tirol, Seendorf Kramsach ..... ab, jeden Dienstag, Teilpens.	214,–	236,–
Wörther See, Strandhotel Harich ..... ab, jeden Mittwoch, Vollpens.	431,–	541,–
Kärnten, Ossiacher-, Millstätt. See ab, jed. Mittw. u. Frtg. Teilpens.	271,–	301,–

Unser neuestes Angebot: Insel Elba
Flug bis Pisa, Anschlußfahrt mit Bus und Schiff
Termine: 9.5., 30.5., 20.6., 11.7., 1.8., 22.8., 12.9., 30.10.60;
22-Tage-Reise Vollpension ab 585,-

	15 Tage	22 Tage
Ital. Adria, Lido di Jesolo (Venedig) ab, jeden Freitag, Vollpens.	369,–	437,–
Riccione und Cattolica ..... ab, jeden Sonntag, Vollpens.	399,–	459,–
Mallorca, Paguera ..... Vollpens. ab, jeden Sonnab. ab 26. März	475,–	560,–
Mallorca, Paguera ..... Teilpens. ab, jeden Sonnab. ab 26. März	398,–	445,–

Ein weiteres neues Flug-Reiseziel: Jugoslawien Hercegnovi (nahe Dubrovnik)
Ab 21. 4. alle 3 Wochen, 22 Tage Vollpension ab 620,-
Eröffnungsreise vom 7. 4. bis 21. 4. (Osterferien) 15 Tage Vollpension ab 519,-

	22 Tage	
Afrika, Palmeninsel Djerba .... Vollpension ab, ab 11. 4. alle 3 Wochen		886,–
Afrika, Hammamet ..... Vollpension ab, ab 11. 4. alle 3 Wochen		850,–

Außerdem: Mit Linienmaschinen ab Berlin an die Ital. Riviera Alassio, San Remo, Bordighera, Laigueglia, und Diano Marina und nach Lugano sowie an den Gardasee, 15 Tage Vollpension ab 590,-
Beratung, Auskunft und Anmeldung: In allen Reisebüros

MARS-REISEN
aktuell · umfangreich · preiswert
wie nie zuvor
Erholungsreisen:
Ausland u. Inland
15 Tage Teilpension schon ab ... 84,-
Prospekte ab 6. 2.
Flugreisen:
in Verbindung mit dem B·F·R
Bayern · Italien · Österreich
Jugoslawien · Afrika · Mallorca
15 Tage Teilpension schon ab .. 398,-
Studienreisen:
mit Bus, Bahn, Schiff nach
Südamerika (Rio, Montevideo, Bahia)
Türkei / Krim · Griechenland · Italien
Schweiz-Nordnorwegen-Jugoslawien
14 Tage Vollpension schon ab .. 270,-
Es lohnt sich, eine MARS-REISE zu buchen
Verlangen Sie daher noch heute unsere ausführlichen Prospekte in unseren Filialen
Bln.-Charlbg., Wilmersd. Str. 125 Tel. 32 71 15/16
Siemensst., Nonnend.'allee 80 Tel. 34 78 70
Berlin N 65, Müllerstr. 79 b Tel. 45 16 71/72
Neukölln, Karl-Marx-Str. 182 Tel. 62 89 22
Schönebg., Langenscheidtstr. 6a Tel. 71 81 39
Wilmersdorf, Konstanzer Str. 8 Tel. 91 82 71
Charlottenburg, Savignyplatz 13 Tel. 32 45 13
und in allen Reisebüros

Die Buchungsstellen für den
P. KUHN / BERLIN
B·F·R Berliner Flug-Ring
Charlbg., Otto-Suhr-Allee 101 · 34 55 68 — N 20, Koloniestr. 13 · 46 32 46 — NW 87, Beusselstraße 46 · 39 42 88 — Tempelhof, Manteuffelstr. 14a · 75 62 69 — N 65, Müllerstr. 24 b · 46 99 75
Charlbg. 9, Reichsstr. 35 · 94 29 79 — Gesundbrunnen, Bahnhofsvorplatz · 46 88 88

MARS-REISEN
Vertragsreisebüro des .....
B·F·R Berliner Flug-Ring
Prospekte und Anmeldung in unseren Filialen:
Wilmersdorfer Straße 125 · Nonnendammallee 80 · Karl-Marx-Straße 182 · Müllerstraße 79 b · Langenscheidtstraße 6a
Konstanzer Straße 8 · Savignyplatz 13 · Tel.: Sammel-Nr. 32 18 70

Osterflugreise 7.—21. April
Flugreisen Sonderflüge NON-STOP-FLUG, 4-motorig Berlin—Neapel 4 Stunden · 1. Flug 14. März
Außerdem täglich Einzelflug-Pauschalreisen mit Linienmaschinen
16-Tage-Reisen schon ab ... DM 379,- ISCHIA
Bahnreisen mit od. ohne Sonderschlafwg. 2. Klasse
Anreise München: Bus, Bahn oder Flug
Einziges Spezial-Reisebüro für Ischia
Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 160 Ischia-Reisedienst Sammel-Nr. 97 76 66
Gertrud Sielewicz
Aufenthalt auch Capri, Positano, Amalfi, Sorrent möglich

KAISER VON ALASKA
Der Roman Russisch-Amerikas von Peter Groma
Eine Karte · 368 Seiten Ganzleinen DM 14,80
In jeder Buchhandlung und in den Geschäftsstellen des Tagesspiegels erhältlich
ARGON VERLAG BERLIN W 35

13 03 31 (Apparat 270—272)
Unter dieser Rufnummer erreichen Sie uns, wenn Sie Auskünfte über Anzeigen im TAGESSPIEGEL wünschen.

Der Spezialist für
Badgastein
Reisebüro Wilmersdorf
Hohenzollerndamm 157 am S-Bhf. · 87 56 63

BUSCH REISEN
seit 25 Jahren ein Begriff
Unsere Sommerprospekte
mit den stark ermäßigten Frühjahrsreisen
sind erschienen
Allgäu · Oberbayern · Bodensee · Zillertal
Ötztal · Paznauntal · Stubaital · Inntal
Tirol · Kärnten · Salzburger Land
Salzkammergut · Schwarzwald
Bayerischer Wald · Oberpfälzer Wald
Fränkische Schweiz · Fichtelgebirge
Frankenwald · Harz · Weserbergland
Odenwald / Neckartal / Bergstraße
Rhein / Mosel · Ostsee · Nordsee
ITALIEN
Bus-Rundreise: Rom—Neapel—Ischia—Florenz—Venedig
15. 4., 3. 5., 21. 5. usw. 17 Tage Vollpension 495,—
Aufenthaltsreisen (wöchentlich 2 Abfahrten)
San Remo 16 Tage Teilp. 234,– | Capri 16 Tage Halbp. 339,–
Riccione 16 Tage Vollp. 242,– | Ischia 16 Tage Halbp. 345,–
Meran 16 Tage Teilp. 238,– | Sizilien 16 Tage Teilp. 288,–
Paris mit Brüssel und Reims 23. 3., 1. 4., 10. 4., 16. 4., 26. 4., 8. 5. usw. 9 Tage Teilpension 146,—
Spanien mit Afrika 26. 3., 19. 4., 14. 5. usw.
Biarritz—Madrid—Sevilla—Tetuan/Afrika—Granada—Barcelona 24 Tage Halbpension 659,—
Jugoslawien Aufenthaltsreisen Rab · Hvar · Crikvenica · Omisalj
Preiswerte Ostersonderfahrten
Der Gipfel der Urlaubsfreuden
Prospekte in allen Reisebüros und Busch-Reisen Kaiserdamm 117 Sa.-Nr. 34 99 01

Im Fluge nach und durch Israel

Ein „versehentlich seefahrendes Volk" / Von Karena Niehoff

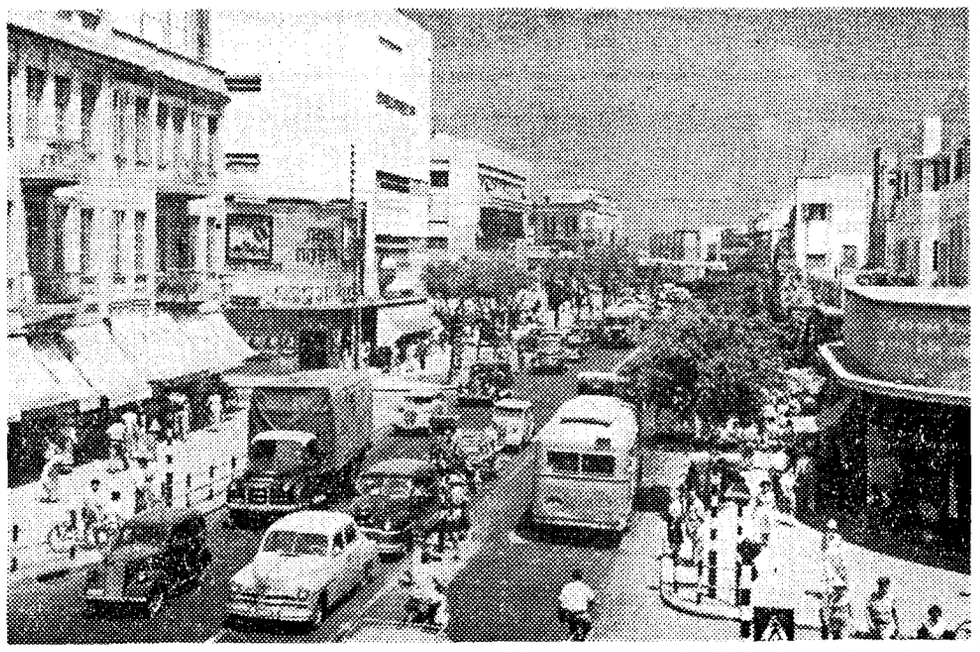
Vgl. Tagesspiegel vom 31. Januar

Von dem Flughafen von Tel Aviv ging es erst nach Haifa. Die Stadt ist fast so jung wie Tel Aviv, und wenn man in Jerusalem von einer Mauer wegwerfend zu hören bekommt, die sei ja „erst 500 Jahre alt", so sprechen die Leute von Haifa und Tel Aviv ebenso schnöde von einem altmodischen Haus, denn das „ist ja schon fünfzig Jahre alt". Die Zeitbegriffe verschieben sich in diesem Lande beinahe so relativ wie bei Einstein — sie hängen davon ab, ob man im Dickicht der Geschichte sich zu Hause fühlt oder in der Stratosphäre der Hoffnung. Haifa jedenfalls, der neugierig und verwegen in die Welt schnuppernde Haupthafen Israels, das sich selbst ironisch ein „versehentlich seefahrendes Volk" nennt (es hat bekanntlich nur den See- und Luftweg als Verbindung zur Außenwelt), ist stolz auf die kühle Prosa seiner Jugend inmitten eines Gebirges dramatischer Mythen. Außerdem ist Haifa so schön wie Neapel, strahlend, prangend in fetten Blumen, in den unnervösen Pinien- und den lichten Föhrenwäldern auf seinen Höhen, im zärtlich rosa Natursandstein seiner grobkörnig griffigen Villen, die sich in einem straffen Kubismus drollig und unbefangen wie Kinderbausteine die Hänge hinunterkugeln. Hänge, die sich in einem episch gesprächigen Rund stufenweise wie ein Amphitheater die Karmelberge entlangziehen, mit zierlich geordneten Geschäftsvierteln, Gartenvierteln der Seeleute, Fabrikanten, Ölarbeitern und kaufmännischen Engländern, blitzend von Licht und stürmischer Gesundheit. Weit und breit keine einzige Mietskaserne bei einer Stadt, die mit ihren Ablegern mittlerweile zu dreihunderttausend Bewohnern verschmolzen ist, eine Arbeiterstadt, die ganz in Rosa wohnt und die politisch als „rote Stadt" gilt, was hauptsächlich bedeutet, daß sie als einzige unbekümmert um die erbitterten Proteste der Orthodoxen — eine Art Präzedenz-Machtkampf — ihre Omnibusse und ihren ganzen Stolz, die mit einer Station vom Karmelberg zum Hafen führende U-Bahn, auch während der Sabbathruhe fahren läßt.

Auch sonst ist man hier nicht kleinlich: vom Karmelberg ist in der satten Fülle der Umrisse nicht nur unten am Hafen der große hochmoderne Getreidesilo und die Ölraffinerie für hauptsächlich persisches Öl zu betrachten, sondern immer noch die geschlossene Siedlung der deutschen Templer, die vor hundert Jahren hier ein ideal-christliches und später stattdessen ein nach ihrer Auffassung ideal-nazistisches Leben zu führen gedachten. Und die persische Bahai-Sekte hat sich inmitten eines von ihr angelegten Meditationsgartens ihr rundes Gotteshaus eingerichtet; nicht sehr weit davon ließ sich die indische Ahmadiya-Sekte nieder, die den Islam mit jüdischen und christlichen Zügen vermischt.

Denn diese geschäftig sachliche Stadt, die sich ihrer kräftigen Schönheit wie ein robustes Bauernmädchen erfreut, ist immerhin dem altgeheiligten Karmel, „Gottes gesegneten Weingarten", verpflichtet — man hat, auch hier, die Jahrtausende vor der Gartentür: der menschheitsalte Karmelgott haust hier noch ringsum in Klöstern, Pilgerstädten, Höhlen, im Fuße einer zerbrochenen Marmorstatue; er war der Zeus von Heliopolis und ging ein in den Zeus von Baalbeck, der gewissermaßen ein Halbbruder des syrischen Baal Hadad, des Gottes der Berge, war: Donnerkeil und Regengebet, Stieropfer und Feuer vom Himmel — das war die trunkene Sprache des Berges, dessen sich wandelnder Gott vom Propheten Elias in die steile Größe des Unsichtbaren eingelassen wurde. Von Elias, dem Bildnisfeindlichen, der dennoch, ausgerechnet er, von den Karmelitern seit langem in einer Statue verehrt wird und der, seltsam irriges Geschick, anstelle des Zeus und Baal Hadad, mit denen und deren Priestern er zornig stritt, von Christen, Juden, Drusen und Moslems in der Grotte seiner Wohnung, dicht unter dem Kloster der Karmeliterinnen, um Regen, Fruchtbarkeit und Segen angefleht wird. Elias ist nun der Herr des Berges; kein Rübezahl, wahrlich; die Dinge liegen hier größer.

Alle Dinge liegen hier überall größer; immer ist Gott im Spiele oder Christus und Moses und die Propheten, mindestens aber Richard Löwenherz, der große osmanische Sultan Saladin, Napoleon oder, bescheidener schon, der kolonialeifrige Kaiser Wilhelm II. Manchmal täuscht das auch: unten dicht neben dem großen „Boulevard der Unabhängigkeit", der sich rund um die Bucht zieht, sind immer wieder Trümmer, auch eine zerbrochene Moschee zu sehen, wie schlampiger Hausrat in einem aufgeräumten Zimmer. Einige von uns wollen ehrfurchtsvoll die „Ausgrabungen" photographieren. Es sind aber Trümmer aus dem Krieg von 1948, ganz kommun. Arabische Häuser auf arabischen Grundstücken, die nach dem Völkerrecht und den strikt eingehaltenen Waffenstillstandsbestimmungen noch immer den längst nach Jordanien geflüchteten



Fast amerikanisches Gepräge hat der Hauptgeschäfts-Boulevard in Tel Aviv, die Allenby-Straße. Im Jahre 1910 von 60 jüdischen Einwohnern als Hafenvorort von Jaffa gegründet, ist Tel Aviv heute mit mehr als 400 000 Einwohnern die größte Stadt Israels.

Besitzern gehören. Totes Land nun wohl für lange.

Akko, der nördlichste Mittelmeerhafen des Landes, der nur noch beschaulich Fische fängt, ist dann allerdings wieder ein praller Ofen, in dem mindestens tausend Jahre blutiger und kunstvoller Weltgeschichte, von den Phöniziern über die Türken und die Kreuzritter bis zu Napoleon, nun langsam in der trägen Geduld der rein arabischen Bevölkerung verkochen. Wir stürzen leider im Galopp in dieses wunderliche Gewirr aus Byzantinismus, Hellenismus, Teutonismus, Islamismus, aus Besessenheit, großem Kaufmannsgeist, großer Verderbnis und großem Heroismus: ich sah das blumige türkische Rokoko unter dem chinesischen Pagodendach eines Brunnens, die bombastische Türkenzitadelle über den Resten deutscher Johannitergotik, die bezaubernd ruhevollen maurischen Bögen der Karawanserei, grüne Säulen darin, Signale aus dem Meere aufgestiegen, roter Porphyr aus Byzanz, trockener Marmorbrunnen, in den die stummen Tränen eines eben geprügelten Kindes fallen. Ich sah schräge, tiefschwarze Schatten, in denen noch schwärzer verschleierte Frauen ohne Worte die Fäden der Fischernetze knüpfen; breite, lustlose Nornen des Südens, und unverschleiert bereits, schaukeln Blechtöpfe auf dem Kopf wie Königskronen. Die Männer beten in der wuchtigen Moschee. Stumm ist die Stadt und aufrecht; sie schläft im Stehen, müde von alten Schmerzen. Grün und rot ist ihr lautes Licht im Mittag; ich sah nicht mehr. Eine Viertelstunde Staunen.

*

Gleich darauf, im Seebad Naharya, ziehen wir in Deutschland ein. Der einzige Ort, in dem jedes Haus neben der hebräischen eine deutsche Aufschrift trägt, in dem fast nur Deutsch gesprochen wird, obwohl sonst meist auch die Einwanderer derselben Nation das Hebräische bevorzugen. Aber hier ist man ganz unter sich: Akademiker und Industrielle, die damals noch etwas Geld aus Deutschland mitnehmen konnten und die, zunächst verbissen entschlossen, gemeinsam sich zu Bauern umschulen zu lassen, sich plötzlich dank der Initiative eines von ihnen als kleine Hoteliers und bescheidene Pensionswirte fanden. Das Geschäft des von ihnen gewissermaßen erfundenen Badeortes blüht nicht mager, man tanzt bei Bier des Abends Walzer in den Gartenlokalen, und am Strand gibt es sogar heimatliche Strandkörbe. Alles ganz wie einstmals in Misdroy oder Swinemünde; auch dieselben Gäste. Nur etwas bunter sind die bürgerlichen Familienbadefreuden hier, das Aroma dieser Luft ist schwerer: die Windsbraut Arabiens hat hier heimlich mit Griechenlands Poseidon gebuhlt, und die sengenden Mittagsgeister der deutschen Kreuzritter flirren vor den Fremdenheimtüren, ringsum in der weiten Ebene ihres galiläischen Schmerzensweges. Das gab es nun wieder nicht in Misdroy. (Wird fortgesetzt)

Die Entwicklung der Chirurgie

Natürlich habe es auch schon zur Zeit des Hippokrates, des großen Arztes des Altertums, Chirurgen gegeben. Deren Tätigkeit betraf allerdings hauptsächlich das Zusammenflicken verletzter Krieger und Gladiatoren. Da ihre Kunst nicht wesentlich über das Behandeln von Knochenbrüchen und Verrenkungen hinausgegangen sei, habe man sie nicht eben besonders geachtet. Das sei Jahrhunderte hindurch nicht besser geworden; auch nicht, als man bei den Deutschen die Chirurgen einfach den Handwerkern zuordnete, als diese im Volksmund als „Messerhelden" bezeichnet wurden. Erst zur Zeit des durch die französische Revolution herbeigeführten Umschwungs habe man den Chirurgen in der Pariser Universität Lehrstühle bewilligt. Man habe sie damit als gleichberechtigt unter die anderen Ärzte aufgenommen.

Mit diesem geschichtlichen Rückblick leitete Dr. med. Otto Kment sein schwieriges, doch gut gelungenes Vorhaben ein, in einem Vortrag vor dem Deutschen Liberalen Club in der Podbielskiallee in zwei Stunden hauptsächlich vor Laien über „Moderne Chirurgie" zu sprechen.

Immer noch, sagte Kment weiter, hätten sich dem Beginn der „Großen Chirurgie", der Chirurgie der großen Körperhöhlen, zwei mächtige Hindernisse in den Weg gestellt: Die Wundinfektion und die Unmöglichkeit der Schmerzausschaltung während der Operation. Dann habe im Jahre 1844 der amerikanische Zahnarzt Wells in Boston eine erfolgreiche Lachgasnarkose bei einer Operation angewendet. Im Jahre 1848 habe die Äther-Narkose ihren Siegeszug um die Welt angetreten. Als, — nach Vorarbeiten Pasteurs in Paris und Kochs in Berlin, die die Infektionen verursachenden Kleinlebewesen sichtbar machten —, am Anfang der 50er Jahre der englische Chirurg Lister die Desinfektion mit Karbolsäurebehandlung einführte und auch noch endgültig eine Art der Blutstillung gefunden worden sei, habe das „goldene Zeitalter der Chirurgie" begonnen. Schließlich habe man um die letzte Jahrhundertwende herum fast sämtliche Organe der Bauchhöhle erfolgreich operieren können, während Sauerbruch etwa gleichzeitig die moderne Brustkorbchirurgie begründete.

In einer dem Vortrag folgenden juristisch-medizinischen Diskussion wurde versucht, eine Verständigung über die Frage „Muß der Arzt vor der Operation dem Patienten die volle Wahrheit sagen?" zu erreichen. T. E.

Die Forderung nach einem Schularzt

Zu der Forderung, jede Schule solle von Amts wegen von einem eigenen Arzt betreut werden (Vgl. Tagesspiegel, Nr. 4368, v. 23. 1.), die Studienrat Dr. Axmann vor der ärztlich-pädagogischen Arbeitsgemeinschaft vorgetragen hatte, wird ergänzend mitgeteilt, daß der Schulhausarzt nicht die Aufgaben des Schulpsychologen, des praktischen Arztes oder gar des Facharztes mit übernehmen solle. Zwar solle der Schulhausarzt möglichst Psychopädiater und unbedingt Kinderarzt sein, um so etwa für die Kinder die Stelle einzunehmen, die früher einmal der Hausarzt der Familie innehatte. Zu Fachbehandlungen solle er aber die Kinder und Jugendlichen immer den betreffenden Ärzten überweisen.

Vor der Reise zu DIANA! Moderne Ski, kompl. Bindung, Stahlkanten, Stöcke 59,— SPORTHAUS MODE DIANA SPORT AM S-BAHNHOF TEMPELHOF

ÄRZTLICH GELEITETE SANATORIEN

IHR KNEIPP-KURORT BERLEBURG Wittgensteiner Berg- und Waldland NATURHEILKLINIK ODEBORN Auskunft und Prospekte: Kurverwaltung, Ruf 497

Erfolgreiche Regenerationskuren (Ganzheitsbehandlung) für Zuckerkranke
Spezialmassagen, Durchblutungsgymnastik, Bogomoletzkur, Sauerstoffbeh., Sanierung d. Nebenerkrankungen, gelockerte Diät, womöglich Insulinabbau.
Sanatorium Dr. Stein, Emdenau bei Bad Wildungen
Bitte Prospekt 10 anfordern.

Schilddrüsenstörungen / Keine Operation
Kurpension „Haus im Garten" Schieder/Lippe, T. 238. Ärztl. Leitung: Dr. med. Daniel

Sanatorium Sonnenhügel — Luftkurort Eppstein/Taunus, Tel. 224. Ganzj. geöffn., ausf. Prosp. in allen „Telegraf"-Filialen. Stoffwechsel - Darmträgheit, Herz - Kreislauf - Rheuma, Erschöpfung, Kneipp-Kuren

Sanatorium und Privatklinik Dr. Lentrodt
Facharzt für innere Krankheiten — Bad Pyrmont — Schloßstraße — Tel. 84 44
Sämtl. inneren Krankh., besonders Herz u. Kreislauf, Frischzellen, Bogomoletz, Kneipp, Trockengasbad, Heilfasten, Heilschlaf, alle Diäten. Mediz. Bäder im Hause. Winterpauschalkuren.

Kneipp - Sanatorium
Klinik für Naturheilverfahren
Heilschlaf, Frischzellen, Bogomoletz-Diät-Fastenkuren. Ärztin u. Arzt i. Hs.
Bederkesa bei Bremerhaven, Tel. 201
Kleiner Patientenkreis · ganzjährig
Eig. Schwimmbad · Reitpferde · Segelboote · Wälder · Seen · Moore · Heide

Entschlacke Dich!
Schroth-Schlenz-Kneippkuren, Gewichtsabnahme garantiert, Frischzellenkuren: Zajicek-Niehans-S. U. Bogomoletz- u. Filatowkuren. Auskunft und Prospekte: Waldkurheim „Bärenstein" (21o) Holzhausen-Externsteine (Teutoburger Wald) Ruf: Horn-Bad Meinberg 234 Ganzjährig geöffnet

Kneippsanatorium Haus Extertal — Barntrup bei Bad Pyrmont
Dr. med. W. Macherey Diät Unterw.-Massage — Ganzjährig · 2 Ärzte · Ruf 221

KURANSTALT ESERLAND
Moderne Zellsauerstoffbehandlung, Kneipp, Bäder, Frischdrüsen, Sauerstoffblutwäsche, Entschlackung
Herz - Kreislauf - Atmung - Stoffwechsel - Rheuma, Erschöpfung - Neurzeit. - Komfort - Zimmer Telefon
DR. FINKE - Luftkurort Varenholz b. Rinteln/W
Telefon Varenholz 136 • Ganzjährig • Prospekt

Sanatorium Dr. Barner
BRAUNLAGE Oberharz
Für innere Krankheiten m. Fachabteilung f. Diabetes
Prof. Dr. F. Bertram, Hamburg
Dr. H. Moldenschardt, Internist
Dr. E. Kaindl, Neurologe
Wirtsch. Leitung: Frau A. Barner
Ruf 249 u. 535 Hausprospekt

Kneipp- und Kurpension „Waldfrieden" Bückeburg-Röcke, Telephon Minden 5201, Kuren und alle Anwendungen im Hause, ärztl. Betreuung (Dr. Heyl). Herrl. Waldlage, gemütl. Zimmer. Fl. Wass., Zentralheizung, gepfl. Küche, Diät, Garagen.

ENTZIEHUNGSKUREN
(28 Tage)
Sanatorium Prof. Kahle, Köln-Dellbrück
Tel. 68 15 94

GARDONE RIVIERA
am Gardasee
im SAVOY PALACE HOTEL
Deutsche Kurabteilung
Naturheilverfahren · Kneipp · Gelosenbehandlung Spezialmassagen
Leitender Arzt Dr. W. Preusser
Cons. Prof. Dr. K. Kötschau
Berliner Vertreter: Berlin-Nikolassee, Osthofener Weg 24 Telephon 80 69 28

Kneipp-Kuren
„HOHE TANNE", ärztliches Kurhaus in BAD HERSFELD a. d. FULDA

Kurhaus Lauterbacher Mühle
a. Ostersee b. Seeshaupt a. Starnb. See
Ärztl. Ltg. Dr. K. H. Eckes, Dr. F. Hube
KNEIPP — MOOR — DIÄT
Herrl. Naturschutz-Geb., Wälder
Schwimmen, Reiten. Absolute Ruhe.
STIL und KOMFORT

Sichern Sie sich bereits jetzt für die Saison ein Privatzimmer im größten
Rheumabad
der Bundesrepublik
Bad Bramstedt
Strietkamp 13

Bad Driburg
TEUTOBURGER WALD
hilft
BEI
HERZ-KREISLAUF-RHEUMA
FRAUEN · GALLE · LEBER
Bad Driburger Brunnen
CASPAR-HEINRICH-QUELLE
BEI
NIERE - BLASE - MAGEN - DARM
DRIBURGER GRAFEN-QUELLE
BEI
GALLE-LEBER

Weserberghaus üb. Rinteln/Weser, T. 987, kultiviertes Haus für ruhige Erholungszeit aller Berufstätigen. Ganzjährig offen. Prospekt anfordern.

Ruhe und Erholung
finden Sie im schönen Extertal in der Privatpension M. Böger, Bösingfeld in Lippe, Exterbreite 31. Fl. Wasser, Bad, Liegew. Vollpension 8,— bis 9,— inkl.

Erhole Dich im schönen Chiemgau!
Angenehmer Landaufenthalt in schöner, ruh., waldreich. Gegend; reichl., gute Verpflegung, eig. Metzgerei u. Landwirtschaft. Gute Omnibus- u. Bahnverbindung. Zim. m. fl. Wasser, Liegewiese, Fernsehen. Pensionspreis: Vorsaison DM 7,—, Hauptsaison DM 7,50.
Gasthaus und Pension Brandl, Pittenhart, Telephon Obing 814

Quellen der Behaglichkeit

HAMBURG
Hotel Bellevue
An der Alster 14 · Telephon 24 27 46

HANNOVER
Hotel Münchner Hof
Schillerstraße 34A — Telephon 1 55 56/58
Hotel Union, Maschstr. 15
(Aegi) Zimmerpreis ab DM 5,50 — ADAC

KARLSRUHE
Eden-Hotel
Telephon 2 87 18 · Bahnhofstr. 17/19

MÜNCHEN
Eden-Hotel Wolff gegenüber Hauptbahnhof (Arnulfstr. 6), 300 Betten, 60 Garagen, Telephon 55 10 41, FS 05 23564
Fahrig's Hotel Deutscher Hof
Neuhauser Straße 40, direkt am Karlstor
Telephon 55 74 21 · Großgaragen nebenan

NÜRNBERG
Grand-Hotel Fürstenhof
Tel. 2 56 45, Fernschr. 06 2111
Hotel Kaiserhof
Königstr. 39, Telephon 2 55 64 und 2 67 17

Bad Dürrheim SCHWARZWALD heilt ATEMWEGE RHEUMA KREISLAUF

Ferienhaus Telephon 39 37 20
Drei Feriendörfer. Osterferien je Haus 8—13 DM/Tag. Prosp. NW 21, Kirchstr. 20

Landhaus Schelplah
einzigartig in der Südheide.
Tel. Unterlüß 217

Moore dich gesund in BAD AIBLING
Prospekte durch Kurverwaltung Aibling/Oberbayern

Lenggries 700 m
Brauneck 1555 m
Das ideale Wintersportgebiet 60 km südlich von München.
Austragungsort der Deutschen Skimeisterschaften 1960

Aschau im Chiemgau
der neue Wintersportplatz an der Autobahn München—Salzburg
Kabinenbahn — 2 Lifte
Kampenwandbahn

Obersdorf-Reisen
noch preisgünstiger · 1960 · noch leistungsfähiger
eigene moderne Luxusbusse — beste Unterkünfte

16-Tage-Reisen (14 Tage am Ort)

		Teilp. ab DM	Vollp. ab DM
Fichtelgebirge	Berneck, Bischofsgrün, Fichtelberg, Fleckl, Goldmühl, Mehlmeisel, Nagel, Oberwarmenst., Warmensteinach, Weidenberg	85,-	139,-
Oberpfälzer Wald	Eslarn, Leuchtenberg, Pleystein, Schönsee, Tännesberg, Waidhaus, Moosbach, Stadlern	81,-	129,-
Bayerischer Wald	Bodenmais, Bayer. Eisenstein, Lohberg, Lam, Drachselsried, Neukirchen	89,-	144,-
Chiemgauer Alpen	Reit i. W., Ruhpolding, Marquartstein, Staudach-E., Obersee-F., Prien, Grassau, Oberwössen, Bernau, Rottau	99,-	158,-
Berchtesgad. Land	Schönau, Königssee u.a., Reichenhall, Bayer. Gmain, Marzoll, Weissbach, Inzell, Hammer	103,-	159,-
Oberbayer. Inntal	Oberaudorf, Niederaudorf, Mühlbach, Kiefersfelden, Nussdorf, Baierbach, Brannenburg, Großholzhausen, Törwang, Flintsbach	103,-	165,-
Werdenfelser Land	Mittenwald, Garmisch-P., Farchant, Oberau, Waligau, Kohlgrub	108,-	186,-
Österreich	Seefeld, Reith, Walchsee, Thiersee, Kramsach, Münster, Zell a. Z., Mayrhofen, Wildschönau, Großgmain, St. Johann i. P., Häring	109.-	182,-

AUSLANDS-REISEN: illustrierter Sonderprospekt

ITALIENISCHE ADRIA	Pesaro, Fano, Cattolica, Gabicce mare, Senigallia, Riccione	16-Tage-Reisen, Vollpens. ab	245,-
SÜDTIROL	Meran	9-Tage-Reise, Teilpens. ab	169,-
GARDASEE	Maderno	9-Tage-Reise, Vollpens. ab	250,-
JUGOSLAWIEN	Insel Rab	11-Tage-Reise, Vollpens. ab	255,-
SPANIEN	Lloret de Mar/Costa Brava	16-Tg.-Reise, Vollp. ab	389,-
Komb. Bus- u. Flugreise	Ibiza/Balearen	16-Tage-Reise, Vollpens. ab	495,-

Halensee, Kurfürstendamm 110 (Eingang Katharinenstraße) 97 31 31 u. 35
SO 36, Oranienstraße 174 61 54 60
S-Bahnhof Hermannstraße 60 37 31
U-Bahnhof Hansaplatz 39 31 36
Lankwitz, Charlottenstraße 33 73 12 44
und in allen Reisebüros

LUGANO Schweizer Riviera
Mildes, sonniges Klima
für ideale Frühlingsferien
Südliche Blumenpracht (Palmen, Mimosen, Glycinien Kamelien, Magnolien). Ausflüge in einer herrl. Landschaft mit Seeschiffen, Berg-, Drahtseil- u. Talbahnen
22. April bis 9. Juni: „I Concerti di Lugano"
14. April bis 12. Juni: Internationale Ausstellung Schwarz-Weiß
Prospekte: Schweiz. Verkehrsbüro, Frankfurt, Kaiserstraße 23
Verkehrsverein Lugano und Reisebüros

URLAUBSREISEN
EIN BEGRIFF FÜR BERLIN
BUROHAUS FEHRBELLINER PLATZ 3 · 87 02 21 · WITTENBERGPLATZ 5-6 · 24 05 94

URLAUB ERSTER KLASSE

ÖSTERREICH
8 Fahrstrecken, 10 Schlagerorte, 16 Vertragshäuser, 53 Erholungsorte
Ötztal · Dreiländereck · Paznaun · Inntal · Zillertal · Achensee · Tennengebirge · Pongau · Kaisergebirge · Badgastein · Hofgastein · Salzburger Land · Tauernhöhe · Lungau · Kärnten
NUR MODERNSTE LUXUS-OMNIBUSSE

DEUTSCHLAND
24 Fahrstrecken, 27 Schlagerorte, 17 Vertragshäuser, 195 Erholungsorte
Harz · Fichtelgebirge · Solling · Frankenwald · Fränk. Schweiz · Weserbergland · Reinhardswald · Bayerischer Wald · Odenwald · Bergstraße · Neckartal · Ostsee · Nordsee · Schwarzwald · Allgäu · Oberbayern · Bodensee
NUR MODERNSTE LUXUS-OMNIBUSSE

HOLLAND Seebad Noordwijk aan Zee · Seebad Zandvoort
MIT LUXUS-BUS und BUNDESBAHN-SONDERZUG

BLAUE ADRIA
RIMINI — RICCIONE — CATTOLICA — GABICCE MARE
14 Tage am Ort mit Vollpension ab DM 247,—

BLUMEN- UND PALMEN-RIVIERA
ALASSIO — BORDIGHERA — LOANO — SAN REMO — RAPALLO
SANTA MARGHERITA — SESTRI LEVANTE
14 Tage am Ort mit Vollpension ab DM 327,—

GARDASEE
Arco · Limone · Malcesine · Riva · Torbole
14 Tage am Ort mit Vollpension ab DM 307,—

FRÜHLINGS-WERBE-REISEN
PALACE-HOTEL PORTOROZ
jugoslawische Adria
SPLENDOR-HOTEL CATTOLICA
italienische Adria
10 Tage (6 Tage am Ort) einschl. Vollpension nur DM 174,—
PROSPEKTE KOSTENLOS IN ALLEN REISEBÜROS

Bäder und Kurorte, Hotels und Pensionen
die seriöse Gäste schätzen, inserieren erfolgreich im Reiseteil des Tagesspiegels

Im Fluge nach und durch Israel

Einwanderer finden schlüsselfertige Dörfer vor / Von Karena Niehoff

Vgl. Tagesspiegel vom 31. Januar und 7. Februar

Hat man nicht immer wieder in den Illustrierten die Bilder von den kilometerlangen Gräben gesehen, in denen wild um sich blikkende, in die schicksten Uniformen gekleidete Amazonen das MG in Anschlag halten? Hat man nicht Sagenhaftes von ihrer und ihrer männlichen Kollegen „preußischen" Ausbildung, ihrer penetrant spartanischen Askeseherrlichkeit gehört? Nun, die Bilder zumindest sind durchweg gestellte Lüge. Es ist die Höhe: so angestrengt ich auch Ausschau halte — nirgends ist hier, im libanesisch-syrischen Grenzgebiet ein Graben, auch nicht die Spur eines etwa zugeschütteten, zu entdecken und schon gar keine Damen, die zu allem entschlossen darin oder sonstwo lauern. Unser „Führer", der Herr Dr. Frenkel von der deutschen Abteilung des Auswärtigen Amtes, der uns mit der milden Energie eines Raubtierdresseurs über Feld und Hain dirigiert und mit der gelassenen Nachsicht eines Irrenwächters unsere Fragen beantwortet, wird diesmal ganz streng: „Weibliche Soldaten sind hauptsächlich in der Technik und im Sanitätsdienst beschäftigt. Und die weißgekleideten schmucken Pinupgirls zieren nur unsere noch spärliche Flotte!" Der Kundendienst für die Touristik. Er winkt auch merkwürdigerweise ärgerlich ab, als wir Genaueres über die Heldentaten der jungen Damen zu erforschen wünschen. Er ist wohl mehr fürs ewig Weibliche: „Nun ja, es gibt einige Düsenfliegerinnen und Fallschirmspringerinnen, und, natürlich im Notfall wie 48 oder 56 beim Suezfeldzug schießen sie auch". Nun, später erfahren wir von dem österreichischen Oberst, Pressechef der Armee: Es sind doch einige mehr „Kampfaktive", sie haben, 48 besonders, ganze Kibbutzim als Igelstellungen gehalten, und als 56 in Gaza ein männlicher Bataillonskommandeur verwundet wurde, übernahm seine Stellvertreterin das Kommando und führte die keineswegs darob renitenten Herren zum Siege. Heute ist sie wieder Kindergärtnerin in einem Kibbutzim.

Wir erfahren auch von einem deutschen ständigen Korrespondenten in Israel, daß die Frau Oberst, die Herrin ist über die weibliche Truppe, eine Russin übrigens, eine Dame von Welt sei, klug, sprachgewandt, „von schöner Harmonie" und sogleich bereit, ihn in ein Gespräch, sei es über Moltkes Strategie, sei es über die Lyrik der Spätromantiker, zu verwickeln.

Diese Universalität, dieses Relief des Geistigen im kahlen Tableau der Disziplin, ist gewiß kein Zufall. Leier und Schwert — beides war Königs Davids Handwerk. Das Militärische um seiner selbst willen ist auch heute im allgemeinen Sache des jüdischen Wesens **nicht**. Sie kämpfen mit alttestamentarischem Zorn und mit allerneuester technisch-moralischer Exaktheit — aber es macht ihnen keinen Spaß. „Europas Kriege waren seit 1914 solche um eine Ideologie. Wir indessen haben für ein Ideal gekämpft und um unsere nackte Existenz. Eine klare Sache." Das sagte mir später am Caféhaustisch in Tel Aviv ein TH-Student in Uniform und Soldat von 1956.

Jedenfalls: eine durchweg ungesicherte, von keinem Zollbeamten und keinem Stacheldraht geschützte Grenze, deren „Markierungen" den ganzen Libanon entlang scharf neben unserer Landstraße aus alle fünfzig oder hundert Meter aufgetürmten kleinen Steinhäufchen besteht; ziemlich rührend. Nun ist zwar Libanon der friedlichste unter Israels fünf arabischen Nachbarn; aber die Häufchen blieben so eigensinnig, so zart im Symbolwert und so voll Selbstvertrauen auch stehen, als wir unversehens schon vor dem gefährlichen Syrien angelangt waren.

Die Natur ohnehin fließt ohne Schock tranig zwischen den gnadenlos feindlichen Welten, wahrhaft grenzenlos; sie ist ja allerdings auch schon älter als der Waffenstillstand und ohne Willkür. Ich wartete immer neugierig auf Beduinen „drüben". Aber dann standen sie majestätisch auf beiden Seiten zur Verfügung: mit Burnus und Hirtenstab und schwarzen Ziegen und blicklos. Nur daß sie drüben mit groß gelangweilter Geste unseren vorsichtig zwischen den Steinpilzen turnenden Photographen ein Veto zuwinkten, während „unsere sich, gewissermaßen säkularisiert, grinsend und vertraulich ins rechte Licht rückten. Aber mit dem vorsintflutlichen Pflug, nur ein dünnes Klappergestell mit einem Stab dran, bestellen sie beide das Feld, hüben wie drüben.

Indessen, das sehr Verschiedene ist denn bald doch drängend: die israelischen Hirten sind oft Mädchen, schmale, langfingrige Blüten im Sand aus Jemen, mit schwarzen homerischen Kuhaugen, die nichts zu sehen wünschen, und mollige wuschelköpfige Polinnen mit roten Backen, blanken Blicken und immer einem dicken Folianten im Arm. Kaum eine, die nicht zu lesen wünscht auch zwischen zotteligen Ziegen. Auf einem fesch galoppierenden Esel versucht ein Siedler hartnäckig, Orwells „1984" zu studieren. Es scheint überhaupt, als lese ganz Israel.

Uberall ducken sich, möglichst fern von jedem Weg, um eine kleine Moschee grobsteinige Araberdörfer, fast ohne Fenster, introvertiert, böse mit der Welt, in einer steten Abwehr gegen sie. Sogar die hellblaue Farbe ihrer Häuser ist nicht Schmuck sondern Rüstung: Schutz gegen die bösen Geister. Aber das Blau ist nun meistens verwelkt, die Häuser verlassen, seit über einem Jahrzehnt dämmern sie dahin, bröckeln auseinander, werden Stück für Stück wieder der Boden, aus dem sie kamen. Es geht sehr langsam, aber niemand hält sie auf, auch die zurückgebliebenen Araber nicht. „Tochter des Windes" heißt auf arabisch so ein Städtchen oder „Braut des Meeres", und der Wind, er vor allem, nimmt sie auch wieder zu sich.

Oft dicht nebenbei die nüchternen israelischen Ansiedlungen, offenherzig und der Sache zugewandt, nicht eben phantastisch — Privatdörfer ab und an, öfter aber Genossenschaften und Kibbutzim, die sich gegenüber den anderen schon durch die konzentrische Ordnung ihrer Wohnstätten um das Gemeinschaftshaus von außen unterscheiden, von innen durch ihren Idealismus. Korporationen — da wird der Gewinn aufgeteilt; bei den Kibbutzim wird er in die Gemeinschaft gesteckt.

Die scheußlichen Baracken der Einwanderer verschwinden allmählich ganz; als der Ansturm noch groß war, mußten sie sich selbst von diesen Notquartieren aus ihre festen Häuser bauen. Jetzt finden sie fast immer schon ein sozusagen schlüsselfertiges Dorf vor, mit Einrichtung, Arbeitsgeräten und Wasserleitung. Die Heinzelmännchen, die den Spuk in Wochen nur vollbracht (man baut viel mit vorgefertigten Einzelteilen), sind, ehe die langsameren Neulinge sich recht die Augen gerieben, längst dabei, ihnen den Anbau der großen braunen Tabakblätter, der silbergrünen buschigen Olivenhainé, der urwalddicken Bananenstauden und natürlich der Orangen beizubringen. Eine jubelnde Farbsymphonie müßte das sein, würden die Früchte nicht alle zu verschiedenen Zeiten lebendig werden. Die lange Straße, auf der wir fahren und die die neuen Siedlungen miteinander und mit Haifa verbindet, ist auch erst während des 48er Krieges und kurz danach entstanden. Flitterwochen gab es nicht für den bräutlichen jungen Staat. (Abschlußartikel folgt)

Städtische Oper — 32 36 56
19.30 Uhr: **Wozzeck** (Rd. IV)

Schiller-Theater — 32 50 61
19.30: **Prinz Friedrich von Homburg**

Schiller-Theater-Werkstatt
20.30 Uhr: **Noch zehn Minuten bis Buffalo** und **Die große Wut des Philipp Hotz**

Schloßpark-Theater 72 12 13
20.00 Uhr: **Lysistrate**

20 U. **RENAISSANCE-THEATER** 32 42 02
Jean Anouilh:
„Die Probe oder Die bestrafte Liebe"

Theater am Kurfürstendamm 91 37 42
20 Uhr, Sternheim: **Die Kassette**

20 U., Sig. a. 17 U. **KOMÖDIE 91 38 93**
Mittwoch, 17.30 und 20.15 Uhr:
Pygmalion
Baxevanos · Lüders · Windeck · Hessling

Tgl. 20.00 **HEBBEL-THEATER** 66 22 12
Das Fenster zum Flur
Inge Meysel · Rudolf Platte

20 Uhr **tribüne** 34 26 00
Meister Pathelin

Tgl. 20.00 **Berliner Theater** 24 24 44
Ein Monat voller Sonntage
Paul Henckels · Thea Grodtzinsky

20.30 Cabaret-Tingel-Tangel
Olivieri, Richter, Braun u. a. 91 42 86

Jetzt 2 x in Berlin
WienerWald
Bräthendlstationen
An der Gedächtniskirche
Tauentzienstraße 16
Ecke Marburger Straße
und neu in Schöneberg
Akazienstraße 31
Ecke Hauptstraße
Meine überall bekannte Spezialität:
Brathendl vom Spieß ½ = 3,50 DM
auch zum Mitnehmen in der Warmhaltepackung.
Eigene Hühnerfarm
Spezialität: Brathendl vom Spieß

Die Knolle-Story *(Nr. 4)*

Manchmal bringt ein Angebot vieles in das rechte Lot. Knolle las (er fand's passabel und bestimmt nicht unrentabel):

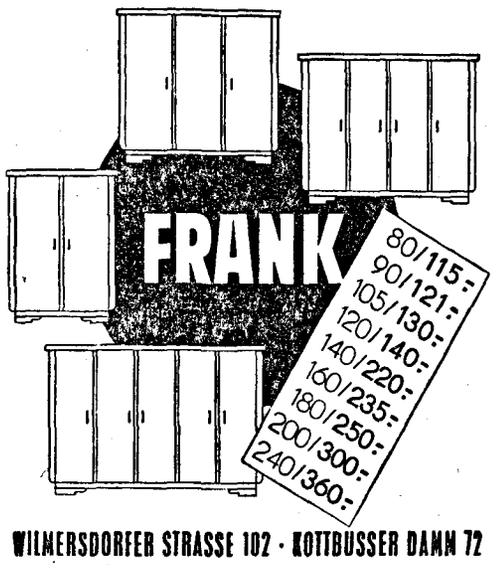
1. *Auf Auslandsreisen bietet Trutz ein guter Auslandskrankenschutz.*
2. *Für Tagegeld (wirst Du mal krank) sagst Du Deinem Herrgott Dank.*
3. *Selbst im teuren Krankenhaus steuern wir Dich niemals aus.*
4. *Beim Volltarif beachte sehr: Bleibst Du gesund — gibt's Rückgewähr.*

Dies schwarz auf weiß bescheinigte Herrn Knolle die
VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG A.G.
Berlin W 30,
Neue Ansbacher Straße 12a
Telephon: Sa.-Nr. 24 95 66

Jetzt ich seh' Sie heut' abend im Rest

ROTISSERIE im Hilton
immer gemütlich und interessant, bei internationaler Küche und individueller Bedienung
Mittags-Gedeck ab DM 5,75
Abend-Gedeck ab DM 7,50

...det dollste, wat de hast
Bockbierfest im Sportpalast
Täal. 20 Uhr



WILMERSDORFER STRASSE 102 · KOTTBUSSER DAMM 72

elras
nimmt alte Trockenrasierer in Zahlung. Rankestr. 31, tel. 241902

Kleine Anzeigen

Unterricht

Büroausbildung
Handelslehrgänge Einzellehrgänge. Schnellkurse in Stenographie Schreibmaschine Deutsch Buchführung, Rechnen, Englisch Französisch — vormittags und abends Hofmeisterschule Wilmersdorf, Güntzelstraße 9, Telephon 87 81 28 •

Kaufgesuche

Höchstbezahlung Goldschmucksachen Silbergeräte. Blum Kurfürstendamm219 •

Verkäufe

Unsichtbare Augengläser, Paar 100,— DM. Spindel-Optik, Augsburger Straße 38 •

Gesundheitspflege

Fußpflege Massage, 97 51 21
Gyma 24 36 49 •
Prophylaktische Massagen. 34 92 43 •

Bücher
Ankauf

Bücher und ganze Bibliotheken kauft Dr. Jux, Wilmersdorf, Berliner Str. Nr. 28/29, 13 23 78 •
Bücherbarankauf Heybutzki W 35, Potsdamer Str. 107, 13 29 46 •
Bücherankauf Matthei, Martin-Luther-Straße 4 24 81 86 •
Alle Bücher holt ab! Barzahlung! 87 50 83 •

Fachbücher
Fachbücher? dann Regitz Kantstraße 22 (Savignyplatz), 32 45 60. Ankauf — Verkauf •

Wohnungen
Vermietungen

Zehlendorf Villenetage, dreizimmrig, Kaltmiete 260,—. Lankwitz, vierzimmrig 130,—. Haupert-Immobilien Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 34/35

Wohnungen
Mietgesuche

Villenetagen Wohnungen jeder Größe, dringend gesucht. Kümmel-Immobilien Kurfürstendamm 227 91 62 27 •
Wohnungen — Villenetagen dringend gesucht! v. Stocki-Immobilien Kurfürstendamm 219. 91 35 67 •

Zimmer
Vermietungen

Großauswahl Leerzimmer möblierte Zimmer Zimmernachweis, Kümmel, Kurfürstendamm 227. 91 64 27 •
Großauswahl möblierte Zimmer. Leerzimmer. Zimmernachweis v. Stocki, Kurfürstendamm 219, 91 35 67 •

Zimmer
Mietgesuche

Möblierte Zimmer Leerzimmer sucht v. Stocki-Immobilien, 91 35 67

Handwerk

Malerarbeiten elegante, künstlerische Raumgestaltung, Patentverfahren, kein Schmutz, unglaublich solide Preise. 37 79 55 •

Baumarkt

Preisgünstig! Leisten II. Wahl und Kürzungen von 0.35 bis 1,50 m in allen Abmessungen. Leisten Beyer, Bayernring 1 (am Flughafen, Telephon 66 49 88 •

Verschiedenes

Exzenterpressen 15/30 t frei. 61 24 18 •

Photo · Optik
Ankauf

Augsburger Str. 37 Höchstpreise •

Briefmarken
Ankauf

Spitzenpreise zahlt Kühne, Wilmersdorfer Str. 80, Nähe Kurfürstendamm •

Altersbeschwerden rechtzeitig bekämpfen
mit dem neuartigen Lebens- und Alterstonikum Ginsora. Das ist die beste Vorsorge, die Sie für Ihren Lebensabend treffen können.
Ginsora ist nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut und enthält außer Ginseng-Extrakt noch viele lebensnotwendige Vitamine sowie herz-, kreislauf- und nervenstärkende Naturstoffe.
Altersbeschwerden wie rasches Ermüden, geringe Leistungskraft, Nervosität, Reizbarkeit, Konzentrations- und Gedächtnisschwäche lassen sich mit Ginsora rasch überwinden, und Ihr Körper erhält neue Energie und Frische.
Mit Ginsora geht alles besser! Viele haben es bereits erfahren. Warten auch Sie nicht länger. Ginsora gibt es in Apotheken und Drogerien: Normalfl. DM 9.30, Kurfl. DM 22.50 (Richtpr.)
GINSORA
für ein langes, glückhaftes Leben

Reeller Kassakäufer, Bibelje Lützowstraße 87 13 11 27 •
Höchstpreise zahlt Ondrusch, Leibnizstr 56, Ecke Kurfürstendamm •

JETZT AUCH IN BERLIN!
Die einzig existierende gleitende **SAUG-MASSAGE** für Selbstbehandlung.

Diese enorm kräftige, tiefwirkende Unterdruck-Massage, die hervorragende Resultate erzielt durch ihre Nachwirkung von 52 Stunden, beseitigt Fettpolster und **CELLULITE** innerhalb kurzer Zeit, macht den Körper widerstandsfähig gegen Kälte, Rheuma, Arthritis, Verstopfung und verbessert die Blutzirkulation. Sie hat auch den Beweis erbracht, daß wöchentlich nur dreimal 10 Minuten angewendet, der Körper in einigen Monaten schon um Jahre verjüngt wird.
Täglich aufklärende Einzelvorführung in Separatkabine durch Spezialistin, von 10-12.30 u. 14.30-18.30 Uhr, **M. PECH**, Sanitätshaus, Fil.: W 30, Tauentzienstr. 4. Wer die Leistungen der **SCHWEIZ. FAVORIT-VACUUM** - Massage-Apparate kennt, staunt über deren Einführungspreise.
FAVORIT-Erfolge in der **SCHWEIZ**: 164 Vorführungswochen in Zürich, Bern 60 Wochen, Genf 42 Wochen usw.

Schöner Rasen
Jetzt ist Zeit zur Vorbereitung. Ein wertvoller Ratgeber dabei ist das neue Buch „Schöner Rasengarten zur Freude und Erholung — Seine richtige Anlage und leichte Pflege". 2. verbesserte Auflage, 140 Seiten, mit herrlichen Bildern und Farbphotos, gedruckt bei Bruckmann, München. DM 7,20 spesenfrei gegen Nachnahme durch
T. Borchart, Eisenwaren. 78, Berlin NW 21, Turmstraße 81
Postscheck Berlin West 466 46
Bei Nichtgefallen Geld zurück

Schnellreinigung

„Birkbusch" **Achtung! Pullover-Reinigen Werbepreis DM 1,25** **Filialen:** Stegl., Schloßstr 68, Birkbuschstraße 78, Karl-Marx-Str 11, Brandenburgische 33 Stromstraße 63 Mariend. Damm 77 Wilmersdorfer 100, Schbg., Hauptstr. 160 Kaiserdamm 117, Gesundbr., Behm 4, Frd., Rheinstr. 24. Ruf: 72 44 12 •
Das Publikum auf das es ankommt wenn es um Qualitätserzeugnisse geht wird am ehesten gewonnen durch Anzeigen im Tagesspiegel •

Teppiche
Ankauf

Perserteppiche Brücken barzahlend, 91 37 07 •
Perserteppiche Orientbrücken, höchstzahlend, 94 62 14 •

Empfehlungen

Säurefreier Kaffee, besonders bekömmlich, 125 g 2,50. Kaffeerösterei Skandia, Schloßstr. Nr. 101, Hauptstr. Nr. 21 und 140, Karl-Marx-Str. 162, Kottbusser Damm Nr. 35, Reichstraße Nr. 107, Kaiserdamm 109
Trockenrasierer aller Weltmarken 30 Tage gratis zur Hausprobe. Cizek, Wilmersdorfer Str. Nr. 44 (Nähe Bismarckstraße). 32 55 44 •

Musikinstrumente

Eilangebote Klaviere, Flügel kauft wertentsprechend, hochzahlend 34 42 43 •
Sofortankauf Klaviere, Flügel alle Fabrikate Eilgesuch 34 99 74, 34 99 79 •
Braune Pianos kauft überall in Westberlin Pfanofuchs, Skalitzer Straße 74 •
Eilt Markenflügel und Klaviere sucht hochzahlend 83 55 78 •

PKW Ankauf

Volkswagen Barkauf. Elgersburger Str. 6, 89 65 47 •

Transporte

Umzugstanitz! 75 50 00 •

Mein herzensguter Mann, unser geliebter Vater und Opa, ehemaliger Leiter der Schulzahnklinik Schöneberg,

Dr. med. dent. Max Wittke
Medizinalrat i. R.

ging heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren wohlvorbereitet heim in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer **Katharina Wittke** geb. Reichel
Dr. med. Hanskarl Wittke
und Frau Gisela geb. Hendryok
Ulrich und Martina

Berlin-Schöneberg
Eisenacher Straße 63
den 3. Februar 1960

Auf Wunsch des Entschlafenen hat die Beisetzung auf dem St.-Matthias-Friedhof in aller Stille stattgefunden.

Nach längerem Kranksein verschied mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Hermann Kopitzsch
* 1. 9. 1893 † 2. 2. 1960

Berlin-Wilmersdorf
Laubenheimer Straße 26
Plainfield N.J.
Neustadt/Orla

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Helene Kopitzsch geb. Heuschkel
Margit Eleonore Kopitzsch

Die Trauerfeier fand auf seinen Wunsch in aller Stille statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben entschlief am Sonnabend, dem 6. Februar 1960, für uns unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Canitz

im 75. Lebensjahr.

Berlin-Reinickendorf 1
Eichborndamm 32
den 8. Februar 1960

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Else Canitz geb. Meyer

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. Februar 1960, um 14.45 Uhr auf dem Dankes-Friedhof, Berlin-Reinickendorf 3, Blankestr. 12, statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Kollegin und Mitarbeiterin

Frau Elisabeth Pankau

im 52. Lebensjahr heimzurufen.
Ihre Hilfsbereitschaft, ihre warme, menschliche Anteilnahme und ihr großes Pflichtbewußtsein waren vorbildlich.

Für das Kollegium der Sophie-Scholl-Schule
Reinhard, Oberstudiendirektor

Für den Deutschen Philologenverband
Kalinke, Oberstudienrat

Fasching, Karneval!

Da möchte doch jeder, ob jung oder schon „Mittelalter", mitmachen und gern frisch und gebräunt aussehen. Die weiße Bitalis-Creme

bräunt ohne Sonne.

Innerhalb von 20 Minuten entwickelt sie eine Tönung, die Ihnen ein frisches, schön gebräuntes Aussehen verleiht.

Die Tönung ist nur mit Seife oder Gesichtswasser abwaschbar, sonst jedoch wetterfest. Hauchdünnes Auftragen genügt.

Sie erhalten die Bitalis-Bräunungs-Creme für 3 DM in größeren Drogerien. Wo nicht erhältlich, erfolgt portofreie Zusendung gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheckkonto Karlsruhe 22588. Kein Nachnahme-Versand.

Gegen Pickel, Mitesser und andere Hautunreinheiten hat sich die Bitalis-Spezial-Creme bestens bewährt. Innerhalb weniger Tage können Sie wieder eine reine Haut haben, wenn Sie die Bitalis-Spezial-Creme benutzen. Original-Tube 1.80 DM.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp K. G., (17a) Weinheim (Bergstr.)

Stellen-Angebote

1. HUK-Schadensachbearbeiter

möglichst mit juristischen Kenntnissen oder entsprechender langjähriger Erfahrung gesucht.
Persönlichkeiten, die erforderlichenfalls auch zur Vertretung des Geschäftsstellenleiters befähigt sind und über gute allgemeine Versicherungskenntnisse verfügen, bitten wir um ihre schriftliche Bewerbung mit Bild und handgeschriebenem Lebenslauf.

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G.
Geschäftsstelle Berlin
Berlin-Charlottenburg 2, Steinplatz 1

Zeitungsfiliale
sucht
Zeitungsausträger(in)
für Bezirk
Tempelhof und Kreuzberg
Tempelhofer Damm 2

Geschäftsräume

Fabrikraum
in Miesbach/Obb. (ca. 120 qm) mit Büro- und Wohnmöglichkeit zu vermieten. Zuschriften unter 3813 an Annoncen-Expedition Maier, Bad Tölz

Im Fluge nach und durch Israel

„Endlich sein wie alle anderen Völker" / Von Karena Niehoff

Vgl. Tagesspiegel vom 31. Januar, 7. und 9. Februar.

Dieses Israel ist kein erotisches Land. Sprechen wir im Augenblick noch nicht von seinen Menschen, von seiner Literatur, von den weißen Seejungfrauen aus Haifa oder dem prallen Nachtleben von Jaffa, den pariserisch infizierten Cafés von Tel Aviv. Sprechen wir von der Landschaft: im Negev läßt sich's gewiß schlecht kosen, wenn auch Scheich Suleman mit seinen siebenunddreißig Frauen anderer Meinung sein mag; aber auch das fruchtbare Galiläa in seinem ausgeruhten Grün und den roten Steinen seiner korrekten Siedlerhäuser ist ohne Süße, ohne Verführung, selbst im Blühen der Blumen von duftlosem Ernst, keine exotische Völlerei wie in Europeens „sonnigem Süden", nicht die Spur rosigen Kitsches, des banalen Angriffs aufs Gefühl. Puritanisch, könnte man sagen, wäre der Entwurf dieser Landschaft nicht zu groß dafür gedacht: die Erde ist, wie sonst nirgendwo auf der Welt, aufgewühlt von Genie — wie wenn, ketzerischer Gedanke, Gott sie, die ihn erkannt, gar nicht den Menschen bestimmt hätte, ehe nicht der Messias sie, die Menschen, von allen Übeln gereinigt selbst an ihren Platz zurückgeführt hat. Wie es die ganz frommen Juden glauben...

Plötzlich stand die schrille Wand der roten Berge Syriens vor uns. An dieser jähen Mauer muß die Welt zu Ende sein, in Purpur und Lila zuckende Feindlichkeit, Gottes letztes Wort des Zornes in Stein. Keinen Schritt weiter, dachte ich; sonst kommt der Blitz über mich. „Keinen Schritt weiter", ruft Herr Frenkel und droht fürsorglich mit dem Zeigefinger; „sonst kommen die Syrier!" Ich gucke herum, luge um die Säulen: nicht einmal ein Steinpilz zu sehen. Nur Gebüsch. Aber das von Natur. Dahinter sitzen die also? Ob sie Pfeil und Bogen haben oder die leichtsinnigen Touristen mit Netzen einfangen? Es raschelt und knackt vernehmlich vor mir in der „Grenze". Ich starre mit trockener Kehle auf den Busch. Da windet sich eine Schlange zielbewußt aus Syrien hervor; für mich fürchterlicher als jeder finstere Beduinenkrieger, und ich springe mit einem gewaltigen Satz nach Israel zurück. Hier zwischen Wind und Licht und zerzausten Bäumen hat sich Gott einst noch einen hochgemuten Platz der Erinnerung eingerichtet, ehe er sich hinter die große Mauer zurückzog und von dort ein Erdbeben anrollen ließ, um seine eigene Stätte wieder zu zerstören: wir befinden uns im berühmten Capernaum, den Evangelien wichtiger als dem Alten Testament, obwohl es eine Synagoge ist. Die italienischen Franziskaner haben sie ausgegraben, und deshalb darf in der hierzulande geübten Toleranz auch ein einsamer italienischer Mönch in der Gesellschaft einer kräftigen Hundertschaft Rieseneidechsen die beinahe zweitausendjährige Pracht bewachen: Säulen und Kapitelle mit den Symbolen der jüdischen Mystik in der hohen, eleganten Stilisierung der hellenistischen Spätkunst geschmückt. Ein letztes, schon ein wenig müdes Adelssignum europäisch-jüdischer Übereinkunft an diesem Platze der Unwohnlichkeit.

Aber das war eine Täuschung. Eine noch viel tiefere Übereinkunft lag gleichsam um die Ecke: der See Genezareth, von den Hebräern nach seiner Harfenform („Kinnor") lyrisch „Kinnereth" genannt, auf dem Christus und durch ihn im Glauben gestärkt auch Petrus wie über Balken hinwegschritten. Wir stehen da fast erschrocken, von der weißblauen Seidenluft wie in Kokons gewickelt, wehrlos dem holden Bilde zugefallen: rasches helles Grün, dicklippige Kakteen mit den runden bittersüßen „Sabres", den Früchten, nach denen man beziehungsvoll die in der Mehrzahl jungen „Eingeborenen" des Landes nennt, Palmen natürlich, stämmiger und ausgreifender als anderswo im Lande, weiße Kamelien, roter Oleander, tiefe lila Blüten auf Büschen, Wein an den gesegneten Ufern, rund und von feiner Süße, und die wie liebend umfangende blaue Gebärde des Sees, dieser große lichte Vokal vor den unwirtlichen Konsonanten der Berge mit den ewig schneebedeckten Klippen des Hermon.

Aber nichts ist da strotzend in der forellenhaften Leichtigkeit, keine Exaltation, keine Unkeuschheit, nichts wirft sich weg; aber auch nichts Schmales, nichts Idyllisches. Die reine Lieblichkeit.

„Der See ist die christliche Botschaft in unserem Lande", sagte ein junger israelischer Geschichtslehrer, der hier, wie schon Herodes und der Normannenkönig Tankred, in den heißen Quellen badete. „Finden Sie nicht, daß die beiden zueinander gewachsenen Religionen hier, wo sie geboren wurden, in der Natur sich darstellen wie die beiden gewaltigen Möglichkeiten Gottes?" Ich nickte. Der unfaßbare, unnahbare, zwingende Gott, der sein Volk auserwählte, ihn unter Leiden zu erkennen und bis in alle Ewigkeit zu suchen, und Gott, der seinen Sohn der Erde schickte, daß er die Botschaft der Liebe unter die Menschen trage. „Genezareth ist der milde Blick Christi auf den sengenden Feuerwagen des großen gemeinsamen Gottes". Genezareth — dahinter das Land in gebuckelter Melancholie, die Wehen des Zornes in den hohen Steinen davor. Das war die Übereinkunft.

„Frolleinchen, wollen Se nicht 'ne Tour zum Tiergarten?" ruft plötzlich ein Graukopf, der neben uns auf der Terrasse des weißen, geschmeidig perfekten Rivierahotels seinen Espresso geschlürft, und steuert auf sein Taxi zu. Der erste Berliner. „Nun denken Sie man alle miteinander nicht zu tiefschürfend mit dem Gefühl und dem Kopf", fährt er dann hochdeutscher fort; er grinst: „Hier ist jeder Zweite ein Philosoph — aber was wollen wir denn im Grunde? Doch endlich, endlich zu nichts mehr auserwählt sein — sein wie alle anderen Völker!" Das war die andere Seite. Die Sehnsucht der zum Besonderen Verdammten nach der Trivialität.

Junge Publizistik in Asien und Afrika

Die Situation in den Entwicklungsländern

Ein Blick auf „Die junge Publizistik in den Entwicklungsländern", die der Inhaber des Lehrstuhls für Publizistik an der Freien Universität, Professor Dr. Emil Dovifat, die Hörer der den Entwicklungsländern gewidmeten Sondervorlesungsreihe des Otto-Suhr-Instituts in Schöneberg tun ließ, erwies wieder einmal, wie unterschiedlich in den Ländern von Indonesien bis Liberia der gesellschaftliche Reifeprozeß gediehen ist. Allen gemeinsam sei nur, so führte Dovifat aus, daß sie mit großem Eifer die Massenunterrichtungsmittel nutzten.

Wenn man in Indonesien, das seit dem Vorjahre eine gelenkte Demokratie ist, die Presse gelegentlich hart reglementiere, oder wenn Nasser die Presse der Vereinigten Arabischen Republik von allen ihm nicht genehmen Elementen „befreit" habe, so sei doch die Demokratie nach englischem Muster das Ziel dieser Regierungen. Die Situation in diesen Ländern sei mit der in Deutschland im Jahre 1933 nicht zu vergleichen.

Mit am interessantesten und am freiheitlichsten seien die Verhältnisse in Indien, das die Formen britischer Presseorganisation übernommen habe. Die 320 Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 3,5 Millionen Exemplaren würden in den indischen Großfamilien mit großem Ernst gelesen (wie es übrigens in allen Entwicklungsländern geschehe).

Als Staaten, die dem Studium der Publizistik große Aufmerksamkeit zuwenden, nannte der Vortragende Pakistan, Ägypten, Indonesien und Ghana, das mit 45,5 Zeitungen auf 1000 Einwohner von allen afrikanischen Staaten am reichsten mit Zeitungen versorgt sei.

Für uns in Deutschland gelte es, so sagte Dovifat abschließend, jene Länder in verständlicher Weise mit unserer Lebensart vertraut zu machen und sie erkennen zu lassen, das wir Wert legen auf Zusammenarbeit und menschliche Begegnung.

E. T.

Sie sagte dem Eis adieu

Barbara Ann Scott ist „nur Hausfrau"

Ihre „Eiskünste" bezauberten die Welt. Jeder Titel fiel der jungen Eisläuferin zu, doch der olympische Sieg im Jahre 1948 war der Höhepunkt ihrer Karriere. Ministerpräsident Mackenzie King rief: „Kanada ist stolz auf Sie!" Und die Sarcee Indianer nahmen sie in ihren Stamm auf und verliehen ihr den Titel „Schimmernder Stern" ...

Heute lebt die blonde junge Frau als Gattin des Werbeberaters Thomas Van Dyke King in Chikago. Seit ihrer Hochzeit im September 1955 hat sie dem Eis adieu gesagt. Nur einmal zog sie seither die Schlittschuhe an — als eine kurze Reklamesendung für einen Orangensaft gefilmt wurde. Barbara Ann Scott pries seinen Wohlgeschmack.

Ihre Ambition, zu reüssieren und eine Mutter, die ihre „Eiskarriere" begünstigte, ermöglichten es Barbara Ann, die berühmteste Eiskunstläuferin ihrer Zeit zu werden. Doch sie hat heute kein „Heimweh nach dem Eis", wenn die kalten, klaren Wintertage kommen. Sie selbst sagt darüber:

„An einem kalten Wintertag macht es mir heute Spaß, im Haus zu bleiben. Selbst mit fünf paar Handschuhen froren meine Finger. Wenn ich in Europa trainierte, um meinen Titel zu verteidigen, sah ich am Weg zu dem Eislaufplatz oft sehnsüchtig zu den warmen, hellerleuchteten Zimmern hinauf und wunderte mich, warum ich nicht dort war, wie alle anderen Leute ..."

Nach ihrem Triumph bei den Olympischen Spielen von 1948, nach der Erreichung ihres Zieles, wollte Barbara Ann Scott die Schlittschuhe an den Nagel hängen. Doch Freunde bewogen sie, ihre Fähigkeiten in den Dienst wohltätiger Zwecke zu stellen. Derart wurde die St.-Lawrence-Stiftung organisiert, deren Aufgabe es war, körperbehinderten Kindern zu helfen. Als Star der Hollywood-Ice-Revue und Nachfolgerin Sonja Henies führte sie ihre Einkünfte dieser Stiftung zu. Erst im Jahre 1955, als sie den Pressereferenten Tommy King heiratete, beschloß sie, „nur Hausfrau" zu sein.

Als Star der großen Hollywood-Ice-Revue war die zierliche, schlanke Kanadierin vielleicht nicht der große Kassenmagnet wie Sonja Henie, die einst als „beste Rostentfernerin von den Registrierkassen der Sportarena" bezeichnet worden war, doch Barbara Ann Scott hatte diese Phase ihrer Karriere nur gewählt, um den vom Glück weniger Begünstigten zu helfen.

M. Minstrel

Sprachprivatissimum

„Dann meldete er sich zu Worte", sagte mein Freund Dagobert wörtlich. „Selbst wenn du mich jetzt nicht zu Worte kommen läßt", antwortete ich, „muß ich dir sagen: das hat er nicht getan." — „Ich gebe dir mein Wort", versicherte Dagobert, „er hat sich tatsächlich zu Worte gemeldet." — „Sachlich glaube ich dir immer aufs Wort", erwiderte ich, „sprachlich jedoch nimmer ein Wort. Ein Buchstabe fehlt in deinem Satz." — „Ein einziger Buchstabe nur? Dann würde ich mich nicht so wortreich darüber verbreiten." — „Eine saubere Sprache kann selbst auf einen Buchstaben nicht verzichten. Es heißt ‚sich zum Worte melden', nicht ‚sich zu Worte melden', wie man jetzt so häufig hört und liest." — „Aber du hast doch selber eben die Wendung gebraucht ‚zu Worte kommen', und außerdem habe ich bei dir gelernt, daß es ‚zu Hilfe rufen, zu Hilfe eilen' lautet, nicht ‚zur Hilfe rufen, zur Hilfe eilen' und so weiter. Was ist denn da für ein Unterschied?" — „In all diesen Fällen handelt es sich um feststehende, formelhafte Redensarten; du kannst daran nichts ändern."

Dagobert seufzte. „Ich versteh' die Stille des Äthers", sagte er, „des Menschen Wort versteh' ich nie. Dennoch oder gerade deshalb möchte ich mich noch einmal zum Worte melden. Immer wieder liest oder hört man, daß Wagen be- und entladen, Anlagen be- und entwässert werden; ja man geht sogar so weit, diese verstümmelten Formen zu substantivieren und vom Be- und Entladen der Wagen, von Be- und Entwässerungsanlagen zu sprechen. In diesen häßlichen Zusammenziehungen fehlt nicht nur ein Buchstabe, sondern nach meinem Gefühl sogar ein ganzes Wort." — „Du vergißt, lieber Dagobert", erwiderte ich, „daß wir es hier mit der Be- und Ent-Sprache zu tun haben. In dieser Sprache, die sich den Goetheschen Ausspruch: ‚Laß den Anfang mit dem Ende sich in eins zusammenziehn!' zur Richtschnur genommen hat, kommen endlich einmal die wohllautenden, klangreichen Vorsilben ‚be' und ‚ent' zur vollen Geltung. Früher, als unsere Sprache noch nicht so hochentwickelt war wie heute, sagte man ‚beladen' und ‚entladen', ‚bewässern' und ‚entwässern', die Tätigkeitswortstämme betonend, damit auch ganz Dumme verstünden, daß hier eine Tätigkeit vorliege. Jetzt heißt es stilvoll ‚be- und entladen, be- und entwässern', wodurch die nun betonten Vorsilben, ihrer Bedeutung gemäß, ins rechte Licht gerückt und der bisherigen Bedeutungslosigkeit entrückt werden.

Doch nun Spaß beiseite: Du hast völlig recht. Sprache kommt von sprechen, nicht von stammeln. Eine vollkommene Sprache will vollkommene Wörter. Die Vorsilben ‚be' und ‚ent' sind jedoch keine selbständigen Wörter, wie zum Beispiel hin und her, auf und ab, hinauf und hinunter. Sie haben daher hübsch beim Verb (oder Substantiv) zu bleiben, dem im übrigen die Betonung gebührt. Auch ‚in- und außerhalb, in- und außerdienstlich, in- und außenpolitisch' (aufgelöst ergäbe das ‚inhalb und außerhalb' und so fort) sollten wieder ihre vollkommenen Formen annehmen, zumindest aber sollte sich ‚in' in ‚inner' verwandeln. Wer also innerdienstlich und außerdienstlich ‚in- und außerdienstlich' gebraucht, erweist der Sprache keinen guten Dienst."

Ernst Tormen

Vor der Reise zu DIANA! Moderne Skiwerkstatt Lastexhose . ab 49,— SPORTHAUS MODE DIANA SPORT AM S-BAHNHOF TEMPELHOF

ÄRZTLICH GELEITETE SANATORIEN

„1 Winterkur = 2 Sommerkuren"

CURRY-HAUS AM AMMERSEE
Schönst gelegenes Haus Obb., jeder Komfort, für verwöhnteste Ansprüche, jedes Zimmer mit Bad, W.C., Tel., Radio, Südbalkon, schallisoliert, Ölheizung, Garagen.
Tel. Diessen/A. 484/485 mit Manfred-Curry-Klinik, Riederau/Obb. · 600 m über d. M. nebelarm und trocken
63000 qm eig. Park, Hochwald, viele Aufenthaltsräume, offene Kamine, jede Diät, Diabeteseinst., Kneipen, Massagen, Röntgen, Ekg, ärztliche Leitung durch einen Fachinternisten, ganzjährig geöffnet
Oase der Stille

Herz - Kreislauf - Managerkrankheit Bluthochdruck - Nerven
Atemwege, Bandscheibenschaden, Rheuma sowie alle Inner. Krankheiten. Absolute Ruhe in einem herrlich gelegenen und komfortabel eingerichteten Sanatorium des Teutoburger Waldes, fachärztliche Betreuung, 3wöchige Pauschalkuren (Arzt, Bäder, Pension). Vorsaison ab 462,— DM. Hausprospekt durch das „Institut für moderne Therapie", Detmold-Hiddesen, Lindenweg 6, Ruf Detmold 32 04

Moor- und Kneippkuranstalt Holzhausen bei Teisendorf (Obb.), Telephon 314
Ärztliche Leitung Dr. med. Link
Herrliche Lage vor Bad Reichenhall und Salzburg, alle Kneippanwendungen im Hause. Moorbäder, Moorpackungen, Diätverpflegung, Manager-, Herz-, Kreislauf-, Leber-, Galle-, Gicht-, Rheuma-, Frauenleiden
Besitzer: A. Seidl, ganzjährig geöffnet, Prospekt

Erneuerung — Entschlackung — Entfettung
„Heilfasten im schönen Frankenland"
Kuranstalt Schloß Reichenschwand
zwischen Nürnberg und der Hersbrucker Schweiz eine der am ruhigsten gelegenen Kurstätten Deutschlands, indiv. Betreuung. Rohsäftekuren, Schrothkuren (auch Erneuerungskuren von 10 Tagen an). Ärztlich geleitet. Prospekte (auch beim Tagesspiegel). Tel. Hersbruck 8033. Großer Naturpark

Sanatorium „Rheinland" Privatklinik
Inh. u. ärztl. Ltg. Dr. med. Schatz
Bad Oeynhausen, Bismarckstraße 7 · Telephon 31 64
Haus 1. Ranges, Fahrstuhl. Sämtl. med. Bäder u. Massagen i. Hause. Spez.-Behandlg. Herz, Nerven, Rheuma, Kreislauf, Managerkrankheit, Kneipp — Frischzellentherapie, Entfettungskuren und Diät

Kneippsanatorium Haus Extertal Barntrup bei Bad Pyrmont
Dr. med. W. Macherey Diät Unterw.-Massage Ganzjährig · 2 Ärzte · Ruf 221

Für Zuckerkranke Erfolgreiche Regenerationskuren (Ganzheitsbehandlung)
Spezialmassagen, Durchblutungsgymnastik, Bogomoletz-Kur, Sauerstoffbehandlung, Sanierung der Nebenerkrankungen, Diätlockerung, womöglich Insulinabbau. Bitte Prospekt 10 anfordern.
Sanatorium Dr. Stein, Emdenau bei Bad Wildungen

Das Kneipp-Sanatorium der Berliner
Ärztlich geleitet. I. Hs. modernste Kur- und Bädereinrichtungen, Sauna im Hause, Heilfasten und Diät — völlig lärmfrei — im eigenen Naturpark. Bis 30. 4. 1960 auf die verbilligten Winterpauschalkuren für Berliner Kurgäste 5% Sondervergütung. Prospekt auch in unseren Filialen.
Landschloß Obergut Grabow (Lüneburger Heide)
Kreis Lüchow-Dannenberg · Telephon Lüchow 825

GARDONE RIVIERA
am Gardasee
im SAVOY PALACE HOTEL
Deutsche Kurabteilung
Naturheilverfahren · Kneipp · Gelosenbehandlung Spezialmassagen
Leitender Arzt Dr. W. Preusser
Cons. Prof. Dr. K. Kötschau
Berliner Vertreter: Berlin-Nikolassee, Osthofener Weg 24 Telephon 80 69 28

Nichtoperative Behandlung von Erkrankungen der Prostata sowie Blasenleiden bei Männern und Frauen
Kurh. Ludwigsbad Bad Aibling / Obb.
Fachärztl. Leitung

Ferienhaus Telephon 39 37 20
Drei Feriendörfer. Osterferien je Haus 8—13 DM/Tag. Prosp. NW 21, Kirchstr. 20

HOTEL HARZBURGER HOF MIT Priessnitz Sanatorium DR. I. HUMMEL BAD HARZBURG

Berge Wald Quellen
Deutschlands Heilgarten im Teutoburger Wald mit seinen berühmten Bädern

DRIBURG
Herz · Rheuma · Galle
Leber · Frauenleiden

OEYNHAUSEN
Herz · Kreislauf · Nerven
Rheuma · Frauenleiden

LIPPSPRINGE
Asthma · Atemwege · Allergie

ROTHENFELDE
Herz · Rheuma · Frauenleiden
Kinderkrankheiten

MEINBERG
Rheuma · Herz
Nerven · Frauenleiden

SALZUFLEN
Herz und Kreislauf · Luftwege
Rheuma · Frauenleiden

Prospekte: Reisebüros und Kurverwaltungen

Kneipp- und Kurpension „Waldfrieden"
Bückeburg-Röcke, Telephon Minden 5201, Kuren und alle Anwendungen im Hause, ärztl. Betreuung (Dr. Heyl). Herrl. Waldlage, gemütl. Zimmer. Fl. Wass., Zentralheizung, gepfl. Küche, Diät, Garagen.

Kneipp - Sanator. Soltau, Ruf 22 48 Herz der Heide
Leit. Arzt: Dr. med. Becker, fl. w. u. k. W., Ol-Zhg., Sauna, Hs., Frischzell-Kuren, unmittelbar an mehr. 1000 Morgen gr. Wald geleg. Pauschalpr. 30. 9. bis 31. 3. 12,50—13,50 DM.

Kurhaus Lauterbacher Mühle
a. Ostersee b. Seeshaupt a. Starnb. See
Ärztl. Ltg. Dr. K. H. Eckes, Dr. F. Hube
KNEIPP — MOOR — DIÄT
Herrl. Naturschutz-Geb., Wälder
Schwimmen, Reiten. Absolute Ruhe.
STIL und KOMFORT

BAD SALZSCHLIRF BEI FULDA
OASE DER RUHE
RHEUMA · HERZ
FRAUEN

Nettes Berghäuschen im Allgäu
absolut ruhig, auf Almhöhe gelegen (1000 m), m. fl. W., Bad, Balkon, herrl. Bergblick, 15 Min. v. Ort, erwartet Feriengäste, die sich wirklich erholen wollen.
Gamshäusl, Tiefenbach bei Oberstdorf

Ferien vom ich im „Paradies der Stille"
Luftkurort Dersau am Gr. Plöner See
Prospekte sendet d. Verkehrsverein

Luftkurort Dassel a. Solling, Hotel-Pension Dt. Eiche, Zimm. m. fl. w. u. k. W., Zentralheizung, beste Verpflegung (eig. Schlachtung). — Vollpension 10,— DM.

Gepflegtes Bauernhaus am Rande der Göhrde/Lüneburger Heide bietet Erholungssuchenden frdl. Aufenthalt. Fl. W., w. u. k., WC, Zentralh., Vollp. 9,50 DM. Georg Neben, Gr. Thondorf, Landkreis Uelzen

Althaus Parkhotel
Bad Driburg
Haus I. Ranges — Das zweite Zuhause
50 Betten — Lift — sämtl. Diäten — Pens. ab 17,— DM — Ruf 501/535 — Prospekt

Parksanatorium Bad Salzuflen
Klinik für innere Krankheiten. Jede Bequemlichkeit. Tel. 4477. Ganzjährig geöffnet. — Auf Wunsch Hausprospekt.

Schönste Ferien an der Adria!
HOTEL BOLOGNESE
Torre Pedrera bei Rimini
Modernstes Haus mit allem Komfort! Direkt am Meer, sehr preiswert
Auskunft und Anmeldung:
Reisebüro Zoo
Bln. W30, Hardenbergstr. 29d · 131201

Quellen der Behaglichkeit

BAYREUTH
Schloß Thiergarten
bei Bayreuth
Das Haus der persönlichen Gastlichkeit
Autobahnausfahrt Bayreuth-Süd 2 km
Telephon Bayreuth 20 44

HAMBURG
Hotel Bellevue
An der Alster 14 · Telephon 24 27 46

MÜNCHEN
Eden-Hotel Wolff gegenüber
Hauptbahnhof (Arnulfstr. 6), 300 Betten, 60 Garagen, Telephon 551041, FS 05 23564
Fahrig's Hotel Deutscher Hof
Neuhauser Straße 40, direkt am Karlstor
Telephon 557421 · Großgaragen nebenan

NÜRNBERG
Grand-Hotel Fürstenhof
Telephon 2 56 45, Fernschreiber 06 2111
Hotel Kaiserhof
Königstr. 39, Telephon 2 55 64 und 2 67 17

BAD KROZINGEN
mit seinen heißen Quellen heilt
Herz Kreislauf Rheuma
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung

Auch für die beliebten Frühjahrskuren empfiehlt sich ab 1. März 1960
HOTEL RHEINGOLD BADENWEILER
Herrlicher Ausblick auf Schwarzwald, Vogesen und Rheinebene.
Heilbad mit den Thermen im südlichen Schwarzwald ist eine Oase der Ruhe für jung und alt zu jeder Jahreszeit.
Neuerbaut mit 62 Betten, Bädern und Duschen, elegant und gemütlich eingerichtet, in einem 5000 qm großen Park, mit sonnig, schattigen Liegeterrassen und Erfrischungsbecken. Fast alle Zimmer Liegebalkone. Erstklassige volle Verpflegung.
Badenweiler, Markgrafenstraße 3 (Kurbezirk 1), Tel. 484 u. 673

WINTERFERIEN IN ALTGLASHÜTTEN
im Herzen des Hochschwarzwaldes (Feldberggebiet) · 1000—1300 m.
Ideal für Wintersport und Erholung: Nebelfrei, windgeschützt, Skilift. Gemütliche Zimmer, internationale Küche, gepflegte Getränke finden Sie im
HOTEL GOLDENER HIRSCHEN Telephon 331 / 332

Schwarzwald
Höhenluftkurort Wart, 600 m, nördlicher Schwarzwald, Kreis Calw. Pension Schönblick, Tel. Ebhausen 194. Neubau. Neuzeitlich u. gut geführt, Höhensonnenlage, Liegewiese, Liegehalle, Waldesnähe, ebene Spazierwege im Hochwald, Schwimmbad. Prospekte. Für Sie eine Überraschung!

Hotel-Pension Schlemm
Bad Harzburg, Kurhausstr. 2 · Tel. 13 33
Behaglichkeit, ganzjähr., jetzt Ölheizung

Luftkurort Steina/Südharz. Pension „Haus Christen". Herrlich am Waldrand, ruhigste Lage, 15 Min. von Bad Sachsa. Modernes Haus, Heizung, fl. w. u. k. W. Vollp. 12,— DM. Tel. Bad Sachsa 541. An- u. Abreise mit Pkw. Hin- u. Rückfahrt 60,— DM. Ganzjährig geöffnet.

Göttingerode üb. Goslar
Hotel „Niedersachsen" Am Walde zwischen Bad Harzbg. u. Goslar
Tel. Bad Harzburg 1704, Bushaltest., Zhg., fl. w. u. k. W., Garage, 30 Betten, Prosp. Vollpension 9,50 bis 11,50 DM

Ferienflüge direkt ab Berlin
jetzt mit Vickers-Viscount
Die DEUTSCHE FLUGTOURISTIK, eine Tochtergesellschaft der bedeutendsten deutschen Reiseunternehmen (TOUROPA-SCHARNOW-HUMMEL) bietet ihren Berliner Freunden in diesem Jahre etwas ganz Besonderes: Sämtliche Flüge ab Berlin werden mit einer modernen, viermotorigen Turboprop-Maschine vom Typ Vickers-Viscount durchgeführt. Die beliebtesten Ferienorte sind Ziel dieser herrlichen Reisen.
Eine 2wöchige Flugreise kostet:
Oberbayern (mit Übern. u. Frühstück) ab DM 240,- ab 19. 5. jd. Donnerstag
Tirol (mit Übern. u. Frühstück) ab DM 249,- ab 19. 5. jd. Donnerstag
Salzkammergut (mit Übern. u. Frühstück) ab DM 287,- ab 19. 5. jd Donnerstag
Kärnten (mit Übern. u. Frühstück) ab DM 268,- ab 17. 5. jeden Dienstag
Adria (Vollpension) ab DM 419,- ab 20. 5. jeden Freitag
Riviera (Vollpension) ab DM 458,- ab 13. 4. jeden Mittwoch
Mallorca (Vollpension) ab DM 494,- ab 9. 4. jd. Sonnab.
Teneriffa 24 Tage Mit „Convair"-Maschine ab Hamburg, 9. 3., 30. 3. einschl. Flug Bln.-Hbg.-Bln. ab DM 1067,-
Hervorragender Service an Bord - Alkoholische Getränke kostenfrei - Verkürzte Reisezeit
Jede Flugreise kann bis zu einer Gesamtreisedauer von 3 oder 4 Wochen verlängert werden.
Prospekte in allen Reisebüros
DEUTSCHE FLUGTOURISTIK
Büro: Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 1 · Telefon: 72 22 77
Buchungen in allen Reisebüros